

s' Thurner Blattl

V.K. 05

März 2012 - 9. Jahrgang - Nummer 17

Glanz Mühle (früher Karlen Mühle)



Die niedrigen Temperaturen Anfang des Jahres ließen bei der „Glanz Mühle“ eine wunderschöne Eiskreation entstehen, welche so manchen Blick auf sich zog.



Worte des Bürgermeisters Ing. Reinhold Kollnig

**Liebe Thurnerinnen,
liebe Thurner!**

Ich freue mich, euch als Leser unserer Frühjahrsausgabe begrüßen zu dürfen. Über die wichtigsten

Gemeindegeschehen möchte ich kurz berichten.



Sanierung Roanaweg.

Anfang Dezember des letzten Jahres wurden ein desolater Straßenabschnitt beim Reiterweg und ein Abschnitt beim Roanaweg einer **Generalsanierung** unterzogen. Die Arbeiten wurden in Eigenregie von den Gemeindearbeitern Christoph Holzer und Michael Huber in Zusammenarbeit mit der Fa. Strieder bestens durchgeführt. Die Asphaltierung dieser Bereiche erfolgt im Mai d.J.



Der **Kammerlanderstadl** wird von der Gemeinde und einigen Vereinen zur Lagerung verschiedenster Dinge verwendet. Damit wir für die Zukunft noch mehr Lagerkapazität haben, wurde der Hochsilo abgetragen. Zwei Tramdecken werden demnächst neu eingebaut.

Das **Raumordnungskonzept (ROK)** einer Gemeinde ist eine wichtige Grundlage für eine geordnete, räumliche Siedlungsentwicklung. Das erste ROK wurde im Jahre 1999 vom Gemeinderat für die Dauer von 10 Jahren beschlossen, 2009 wurde dieses Konzept für weitere drei Jahre verlängert.

Für das heurige Jahr haben wir uns gemeinsam mit unserem Raumplaner Dr. Thomas Kranebitter vorgenommen, die Fortschreibung des neuen Raumordnungskonzeptes (Gültigkeit 10 Jahre) zu bewerkstelligen. Die Arbeiten für dieses Vorhaben sind sehr umfangreich. Es müssen eine Bestandsaufnahme mit einer Problemanalyse, Vorentwürfe, Entwürfe sowie schlussendlich das fertige Konzept digital und planlich inkl. eines Umweltberichtes dargestellt werden. Um dieses Projekt bestmöglich auszuarbeiten, werden wir einen Informationsabend für alle Gemeindebürger sowie einen Informationsnachmittag für alle Grundbesitzer abhalten. Im Anschluss daran wird der Gemeinderat einen entsprechenden Beschluss fassen.

Im **Kindergarten** Thurn gibt es in nächster Zeit eine personelle Veränderung. Kindergärtnerin Maria Zeiser erwartet ein Baby und geht mit Anfang Mai in Karenz. Ich möchte Maria für ihr großes Engagement für unsere Kinder ein herzliches Danke aussprechen und ihr für die Zukunft alles Gute wünschen. Unsere Kindergärtnerin Sandra Lukasser wird ihre Karenzzeit beenden und wieder in Zukunft für unsere Kleinsten da sein.

Die Tätigkeit des **Wassermeisters** in einer Gemeinde ist eine wichtige und sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Unser Wasser ist ein wertvolles Nahrungsmittel. Daher hat Gemeindearbeiter Christoph Holzer Ende Jänner eine Ausbildung zum Wassermeister absolviert und anschließend die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden. Dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich.

Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Wohnprojekt „**Kammerlandergarten**“ schreiten planmäßig voran. Die aufsichtsbehördliche Genehmigung der Landesregierung für die Bebauungspläne und den Flächenwidmungsplan sind mittlerweile eingelangt und die Grundteilung wurde bewilligt. Derzeit arbeitet Architekt Egon Griessmann an der Einreichplanung. Sobald diese fertig ist, werden wir für alle interessierten GemeindebürgerInnen einen Informationsabend anbieten und das Projekt genauer vorstellen.

Um das **Mußhauserfeld** möglichst optimal zu erschließen hat der Gemeinderat beschlossen, in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Bodenfonds sowie der Dorferneuerung Tirol einen Architektenwettbewerb auszuschreiben. Dazu wurden drei Architekten eingeladen, Bauungsstudien mit



einem Erschließungskonzept auszuarbeiten. Die Ergebnisse werden Ende April dem Gemeinderat präsentiert.

Diese wichtigen Zukunftsprojekte und auch weitere Straßensanierungen und Straßenausbauten werden für uns im heurigen Jahr eine interessante und abwechslungsreiche Arbeit sein.

Das Budget 2012 der Gemeinde Thurn

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen (steigende Sozialausgaben, Wirtschaftskrise, stagnierender Strompreis u.v.m.) war es uns wieder möglich, ein ausgeglichenes Budget für das heurige Jahr zu erstellen.

Erfreulich ist auch, dass wir neben den bewährten Vereins- und Familienförderungen eine neue Förderung für die Errichtung von Solar- und Photovoltaikanlagen für Thurner anbieten können.

Eine derartige Budgeterstellung ist nur möglich, wenn es entsprechende Mithilfe und Verständnis vom Gemeinderat, den Gemeindebediensteten, allen Vereinen sowie den Thurnerinnen und Thurnern und dem Landeshauptmann gibt. Besonderen Dank darf ich auch unserem Amtsleiter Thomas Tschurtschenthaler aussprechen, der die gesamte Budgeterstellung, die Buchhaltung und Lohnverrechnung mit einem neuen EDV-Programm der Fa. ÖKOM bewerkstelligt hat.

Gesamteinnahmen und Ausgaben im ordentlichen Haushalt: € 1.439.000,--

Im folgenden die wichtigsten Ausgaben

Vereinsförderungen	€ 6.000,--
Senioren-, Jugend-, Familienbetreuung	€ 5.000,--
Familienförderung	€ 3.000,--
Solar- und Photovoltaikförderung	€ 3.000,--
Sanierung Zettersfeldstraße	€ 150.000,--
Weg- und Straßenbau	€ 100.000,--
Sanierung Gemeindestraßen	€ 25.000,--
Schneeräumung	€ 28.000,--
Planung Pavillonbau	€ 10.000,--
Errichtung Ortseingang	€ 9.000,--
Baukostenzuschuss	€ 7.000,--
Überarbeitung Raumordnungskonzept	€ 5.000,--
Dorfbeschilderung	€ 5.000,--
Ausbau Straßenbeleuchtung	€ 5.000,--
Sanierung Kammerlanderstadl	€ 3.000,--
Planung E-Werk und PV-Anlage	€ 2.000,--

Abschließend noch ein großes Danke allen, die zum Gelingen unseres tollen Gemeindelebens beitragen. Einen schönen Frühling wünscht euch euer Bürgermeister

Koenigler

Öffnungszeiten im Gemeindeamt Thurn

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr

Amtsstunden:

Montag bis Donnerstag 07.00 bis 12.45 Uhr
und 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag 07.15 bis 12.15 Uhr

Sprechstunden Bürgermeister:

täglich nach telefonischer Vereinbarung
sowie Freitag 07.30 bis 09.30 Uhr

Kanzleistunden Waldaufseher:

Montag 08.00 bis 10.00 Uhr



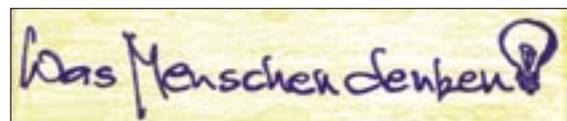
Vorankündigungen

Problemstoffsammlung:

Freitag, 20. April 2012, 10.00 bis 12.00 Uhr

Sperrmüllsammlung:

Freitag, 20. April 2012, 11.00 bis 15.00 Uhr



In der Politik ist alles möglich -
und das Gegenteil davon!

(deutscher Politiker)

Ihr Partner für Vermessungsarbeiten

SCHNELL UND UNKOMPLIZIERT

VERMESSUNGSBÜRO
Dipl. Ing. ROHRACHER

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER
INGENIEURKONSULENT FÜR VERMESSUNGSWESEN



9900 Lienz – Adolf Purtscherstrasse 16
Telefon: 04852/62117 – Fax: 04852/62117-24
Email: vermessung.rohracher@aon.at



AUS DER GEMEINDESTUBE

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates
(Auszüge aus den Protokollen)

Sitzung am 22. November 2011

Haushaltsstellenüberschreitungen

Der Gemeinderat beschließt diverse Haushaltsstellenüberschreitungen in Höhe von € 134.978,- und deren Bedeckung durch Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben auf anderen Haushaltsstellen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Gemeindeabgaben 2012

Die Gebühren, Steuern und Abgaben für das Jahr 2012 werden wie folgt neu festgesetzt:

Abgabenart	Hebesätze in Euro (inkl. MWSt.)
Grundsteuer A	500 v. H. d. Messbetrages
Grundsteuer B	500 v. H. d. Messbetrages
Kommunalsteuer	3%
Vergnügungssteuer	25%
Erschließungsbeitrag	5 % des ERF., d.s. € 3,87
Wasseranschlussgebühr	€ 5,16/m ² verbaute Fläche mindestens € 2.002,60
Wasserbenützungsgeld	Zettersfeld € 0,78/m ³ Wasserbezug Pauschale Zettersfeld € 36,50
	Thurn € 0,63/m ³ Wasserbezug
Wasserzählermiete	€ 19,10
Kanalanschlussgebühr	€ 5,25/m ³ Bemessungsgrundlage
Zettersfeld	Gebäude bis 40 m ² Bruttogrundrissfläche € 2.904,- Gebäude von 40 - 100 m ² € 3.923,80 Gebäude über 100 m ² € 3.923,80 + € 22,20/ m ² über 100 m ²
Kanalbenützungsgeld	€ 2,68/m ³ Wasserbezug
Zettersfeld	bis 40 m ² Bruttogrundrissfläche und 35 m ³ Wasserverbrauch/Jahr und Anschluss € 103,- über 40 m ² Bruttogrundrissfläche und 50 m ³ Wasserverbrauch/Jahr und Anschluss € 137,10 € 2,68/m ³ bei mehr als 50 m ³ Wasserverbrauch
Müllabfuhr	Grundgebühr € 0,1009/Liter
	40 l Sack € 4,04
	70 l Sack € 7,06
	80 l Container / Entleerung € 8,07
	120 l Container / Entleerung € 12,11
	240 l Container / Entleerung € 24,22
	660 l Container / Entleerung € 66,60
	800 l Container / Entleerung € 80,72
Müllabfuhr	weitere Gebühr € 0,0353/Liter
	40 l Sack € 1,41

	70 l Sack € 2,47
	80 l Container / Entleerung € 2,82
	120 l Container / Entleerung € 4,23
	240 l Container / Entleerung € 8,47
	660 l Container / Entleerung € 23,28
	800 l Container / Entleerung € 28,22
Müllabfuhr – Bioabfall	Grundgebühr € 0,0752/Liter weitere Gebühr € 0,0327/Liter
Sperrmüllabfuhr	€ 5,10/m ³ angelieferter Sperrmüll
Kindergartengebühr	€ 26,80/Kind und Monat
Geschwisterermäßigung	€ 13,40/Kind und Monat
Stromgebühr	nach dem jeweiligen Tiwag-Tarif
Gemeindetraktor	Tarife Maschinenring Osttirol
Waldumlage	50 % der Personalkosten vom WW 15 % der Personalkosten vom SIE
Landwirtschaftliche Förderung	je weibliches Rind über 2 Jahre € 11,50
Gemeindearbeiter	€ 30,60/Stunde
Kopie (Fax)	€ 0,20/Seite
Farbkopie	€ 0,30/Seite
Gemeindebuch	€ 11,00
Festschrift	€ 10,00
Saalmiete	Gemeindesaal + Küche € 150,- Turnsaal + Küche € 250,-
	Gemeindesaal, Turnsaal + Küche € 300,-
	Turnsaal – Sport 3 Std. € 30,-
	Turnsaal – Sport 6 Std. € 50,-
	Turnsaal – Sport 1 Tag € 70,-

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Beitrag zu Sportpässen, Saison- und Tageskarten der Lienzer Bergbahnen AG.

Die bereits bekannte Familienförderungsaktion wird auch in der Wintersaison 2011/2012 durchgeführt. Der Zuschuss wurde von € 35,- auf € 40,-/Person erhöht.

Diese Förderung wird von der Gemeinde Thurn für Schüler, Studenten, Lehrlinge und Präsenzdiener, die in der Gemeinde Thurn ihren Hauptwohnsitz haben, gewährt.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Baukostenzuschüsse

Gewährung von Baukostenzuschüssen an Alois Waldner (Oberdorf), Patricia Innerkofler und Thomas Außerdorfer (Weberlefeld) in Höhe von jeweils 40 %, an Sonja Huber und Wolfgang Steidl (Weberlefeld) in Höhe von 15 % der Erschließungskosten.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Personalangelegenheiten

Gemeindearbeiter Christoph Holzer wird mit 1. Jänner 2012 in ein unbefristetes Dienstverhältnis übernommen. Durch den Wechsel in der Verwendungsgruppe und Gewährung einer Mehrleistungszulage erfolgt auch eine Änderung der Entlohnung.

Abstimmungsergebnis: 10 : 1



Gemeindevorstandssitzung am 14. November 2011:

Schülerbeförderung am Donnerstagnachmittag

Der Gemeindevorstand hat die Übernahme der Kosten für den Bus am Donnerstag um 16.00 Uhr mit € 891,-- für das Schuljahr 2011/12 einstimmig beschlossen.

Sitzung am 20. Dezember 2011

Jahresvoranschlag 2012

Der Gemeinderat setzt den Jahresvoranschlag für das Jahr 2012 sowie den mittelfristigen Finanzplan und Investitionsplan für die Jahre 2013 bis 2015 wie folgt fest:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt:	€ 1.439.000,--	€ 1.439.000,--
Außerordentlicher Haushalt:	€ 0,--	€ 0,--
Gesamt:	€ 1.439.000,--	€ 1.439.000,--

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Jahresvoranschlag 2012 -

Gemeinde Thurn Immobilien KG

Der Jahresvoranschlag für die Gemeinde Thurn Immobilien KG für das Jahr 2012 wird wie folgt festgesetzt:

Einnahmen: € 9.229,--

Ausgaben: € 9.229,--

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Pachtverlängerung Kammerlanderhof

Mit dem Verein „s'Kammerland – Kulturinitiative Thurn“ wird ein neuer Pachtvertrag für die Verpachtung des Stubenhauses und diverse Anlageteile im Bereich des Wirtschaftsgebäudes für die Dauer von sechs Jahren, beginnend mit 01.01.2012, abgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Förderung von Solar- und Photovoltaikanlagen

Ab 2012 wird die Errichtung von privaten Solar- und Photovoltaikanlagen im Gemeindegebiet Thurn von der Gemeinde Thurn finanziell unterstützt. Der Förderungszeitraum wird vorerst für die Jahre 2012 bis 2014 befristet.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Die Förderungsrichtlinien sind auf den Seiten 6 und 7 abgedruckt. Außerdem liegen sie im Gemeindeamt Thurn auf oder können über die Homepage www.sonnendoerfer.at/thurn/amtstafel heruntergeladen werden.

Grundverkauf im Oberdorf

Die Brüder Martin und Florian Possenig erwerben von der OSG einen Baugrund zur Errichtung eines Ein- oder Zweifamilienhauses im Bereich der geplanten Wohnanlage Kammerlandergarten zum Kaufpreis von € 120,--/ m². Der Gemeinderat erteilt hierzu seine Zustimmung.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

Grundverkauf im Weberlefeld

Der Gemeinderat beschließt, die letzte im Weberlefeld verbliebene Einzelbauparzelle an die Familie Ulrike und Walter Popodi aus Lienz um € 130,--/ m² zu veräußern.

Abstimmungsergebnis: 10 : 1

Sitzung am 31. Januar 2012

Haushaltsstellenüberschreitungen aus dem HH-Jahr 2011

Der Gemeinderat beschließt Haushaltsüberschreitungen mit einer Gesamtsumme von € 180.178,--. Bedeckt werden diese Mehrausgaben durch Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben auf anderen Haushaltsstellen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Änderung der Wasserleitungsgebührenverordnung für die Ortsteile Dorf, Oberdorf, Zauche, Prappernitze und Zetttersfeld

Die Verordnungen für die Ortsteile Dorf, Oberdorf, Zauche und Prappernitze (aus dem Jahre 1978) und für den Ortsteil Zetttersfeld (aus dem Jahre 1977) werden an die aktuellen Gesetzesstellen angepasst. Weiters wird die Berechnungsgrundlage bei der einmaligen Anschlussgebühr von „verbaute Grundstücksfläche in m²“ auf „Baumasse in m³ gemäß Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz“ geändert.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Änderung der Kanalgebührenverordnung für den Ortsteil Zetttersfeld

Die Verordnung aus dem Jahre 1995 wird an die aktuellen Gesetzesstellen angepasst. Weiters wird die Berechnungsgrundlage bei der einmaligen Anschlussgebühr von „Bruttogrundrissfläche aller Geschosse gemäß ÖNORM B 1800 in m²“ auf „Baumasse in m³ gemäß Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz“ geändert.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Fortsetzung auf Seite 6

GIS, Raum- und Umweltplanung
Staatlich befugter und beedeter Ziviltechniker

Dr. Thomas Kranebitter

A-9900 Albin-Egger-Straße 10, Tel: 04852-68568, Fax: DW 17, Mobil: 0676-9777651, Email: kranebitter@zt-gis.at



Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) für Gemeindebedienstete

In Anlehnung an die Auszahlung der einmaligen jährlichen Sonderzahlung an die Tiroler Landesbediensteten beschließt der Gemeinderat die Verordnung, auch an die Thurner Gemeindebediensteten das jährliche Weihnachtsgeld aus-zuzahlen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Satzungsänderung der Statuten beim Gemeindeverband „ÖPNV Osttirol“

§ 6 der Statuten des Gemeindeverbandes „Öffentlicher Personennahverkehr Osttirol“ wird vom Gemeinderat dahingehend ratifiziert, dass ab 2012 zur Beitragsberechnung der Mitgliedsgemeinden die Einwohnerzahl nach dem von der Bundesanstalt Statistik Österreich festgestellten Ergebnis zum Stichtag 31. Oktober herangezogen wird. Weiters wird zur Beitragsberechnung der Prozentsatz in Höhe von 50 von 100 nach Finanzkraft II herangezogen.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

Personalangelegenheiten

Mit Beginn der Straßenreinigung, ca. Mitte März 2012, wird Herr Karlheinz Lublasser wiederum bei der Gemeinde Thurn als Aushilfsarbeiter angestellt.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0



Ausschuss für Jugend, Familie und Senioren Jugendraum

Jetzt ist er ganz fertig! Er ist richtig gemütlich und hat genug Platz für die Mädels und Jungs. Alle zwischen 13 und 16 Jahren dürfen diesen Raum jeden ersten und dritten Freitag im Monat zwischen 18.00 und 22.00 Uhr nutzen.

Der Raum im Gemeindezentrum eignet sich wunderbar zum Quatschen und Tratschen, Kichern und Kuttern, Spielen und Musik hören.

Wir wünschen uns, dass viele Jugendliche das Angebot wahrnehmen und dabei lernen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden.

Maria Reiter

FÖRDERUNGSRICHTLINIEN für die Errichtung von Solaranlagen

laut Gemeinderatsbeschluss vom 20.12.2011

Für Solaranlagen, die ab 01. Jänner 2012 errichtet werden, gewährt die Gemeinde Thurn einen Investitionszuschuss und setzt die Förderungsrichtlinien wie folgt fest:

§ 1 Ziel

Mit dieser Förderung soll ein Anreiz zur Nutzung von Sonnenenergie und damit auch zum Schutz unserer Umwelt gesetzt werden.

§ 2 Förderungsgegenstand

(1) Gefördert werden thermische Solaranlagen für die Warmwasserbereitung (und die Heizungsunterstützung) im nicht gewerblichen Bereich durch einen einmaligen Kostenzuschuss. Die Beheizung von Schwimmbädern wird nicht gefördert.

(2) Es werden nur europäische Produkte von gewerblich befugten Unternehmen gefördert.

(3) Nicht gefördert werden Eigenbauanlagen, Prototypen und gebrauchte Anlagen. Auch wird der Altersatz **einer** bereits geförderten Solaranlage nicht unterstützt.

§ 3 Allgemeines

(1) Voraussetzung für eine Förderung ist eine Bauanzeige oder ein Bauansuchen sowie eine positive Beurteilung der zuständigen Baubehörde (Schutz des Orts-, Straßen- und Landschaftsbildes) vor Beginn der Errichtung.

(2) Weiters eine Bestätigung über die fach- und normgerechte Ausführung der Anlage (Abnahmeprotokoll) von einem gewerblich befugten Unternehmen.

(3) Voraussetzung für diese Gemeindeförderung ist die Gewährung einer diesbezüglichen Förderung durch das Land Tirol. Dieser Nachweis ist durch den Förderungswerber vorzulegen.

(4) Für Solar- und Photovoltaikförderungen stellt die Gemeinde Thurn pro Jahr maximal € 3.000,00 zur Verfügung. Sollte dieser Fördertopf ausgeschöpft sein, ist der Gemeinderat zu befassen.

(5) Auf die Gewährung des Kostenzuschusses besteht kein Rechtsanspruch.

§ 4 Förderungswerber/in

Förderungswerber können Eigentümer, Miteigentümer, Bauberechtigte oder Bestandsnehmer (Mieter, Pächter) einer Wohnung oder eines Wohngebäudes im Gemeindegebiet Thurn sein. Der Hauptmieter bzw. Pächter muss die Zustimmung des Eigentümers, Untermieters und zusätzlich die Zustimmung des Hauptmieters für die Errichtung der Solaranlage nachweisen.

§ 5 Förderungshöhe

(1) Die Förderungshöhe beträgt je Solaranlage und Wohnung für Warmwasseraufbereitung:

€ 30,00 pro m² Kollektorfläche und 50 l Boilerinhalt – maximal werden jedoch 10 m² gefördert.

(2) Die Förderungshöhe beträgt je Solaranlage und Wohnung für Warmwasseraufbereitung und Unterstützung der Raumheizung: € 30,00 pro m² Kollektorfläche und 50 l Boilerinhalt – maximal werden jedoch 20 m² gefördert.

(3) Sonderfall: Gemeinschaftsanlagen in Wohnanlagen sind von dieser Förderung ausgenommen – über eine eventuelle Förderung entscheidet der Gemeinderat.

§ 6 Verfahren

(1) Pro Objekt werden Kostenzuschüsse nur einmalig innerhalb der Frist von 10 Jahren gewährt, wobei Erweiterungen möglich sind.

(2) Das Ansuchen ist spätestens 6 Monate nach Inbetriebnahme der Solaranlage einzureichen.

(3) Mit dem Ansuchen sind die Bestätigung über die fachgerechte



Ausführung, die eventuell notwendigen Zustimmungserklärungen seitens des Eigentümers bzw. Hauptmieters, sowie die entsprechenden Originalrechnungen mit Zahlungsbestätigungen einzureichen.

§ 7 Rückzahlung der Förderung

Der gewährte Kostenzuschuss ist zurückzuzahlen, wenn die Förderung aufgrund unrichtiger Angaben des/der Förderungswerber/in gewährt wurde oder die Solaranlage nicht mindestens 10 Jahre ab Auszahlung des Kostenzuschusses widmungsgemäß verwendet wird.

Der gewährte Kostenzuschuss ist jedenfalls - indexgesichert - zurückzuzahlen. Verbraucherpreisindex 2010.

§ 8 Sonstige Bestimmungen

Diese Richtlinien treten mit 01.01.2012 in Kraft und enden mit 31.12.2014.

FÖRDERUNGSRICHTLINIEN für die Errichtung von Photovoltaikanlagen

laut Gemeinderatsbeschluss vom 20.12.2011

Für Photovoltaikanlagen, die ab 01. Jänner 2012 errichtet werden, gewährt die Gemeinde Thurn einen Investitionszuschuss und setzt die Förderungsrichtlinien wie folgt fest:

§ 1 Ziel

Mit dieser Förderung soll ein Anreiz zur Nutzung von Sonnenenergie als erneuerbare und heimische Energieressource und damit auch zum Schutz unserer Umwelt und des Klimas gesetzt werden.

§ 2 Förderungsgegenstand

(1) Gefördert werden Photovoltaikanlagen (auch PV-Anlage bzw. Solarstromanlage genannt) im nicht gewerblichen Bereich, deren erzeugter Strom entweder am Ort gespeichert (Inselanlage bzw. in Kombination mit anderen Energieerzeugern als Hybridanlage) oder in ein elektrisches Netz (netzgekoppelte Anlage) eingespeist werden.

(2) Es werden nur europäische Produkte von gewerblich befugten Unternehmen durch einen einmaligen Kostenzuschuss gefördert.

(3) Nicht gefördert werden Eigenbauanlagen, Prototypen und gebrauchte Anlagen. Auch wird der Altersatz einer bereits geförderten Photovoltaikanlage nicht unterstützt.

§ 3 Allgemeines

(1) Voraussetzung für eine Förderung ist die Einholung aller erforderlichen Genehmigungen (z.B. Bauanzeige oder Bauansuchen sowie die positive Beurteilung der zuständigen Baubehörde in Bezug auf Schutz des Orts-, Straßen- und Landschaftsbildes, Genehmigung nach Tiroler Elektrizitätsgesetz bei Anlagen 25 KWp etc.), sowie aller zivilrechtlichen Erfordernisse vor Beginn der Errichtung.

(2) Weiters eine Bestätigung über die fach- und normgerechte Ausführung der Anlage (Sicherheitsanforderungen gemäß ÖVE/ÖNORM E 2750, Montage gemäß ÖNORM M7778) von einem gewerblich befugten Unternehmen.

(3) Weiters sind alle übrigen Förderungsmaßnahmen (z.B. Landes- und Bundesförderung) soweit möglich in Anspruch zu nehmen.

(4) Für Solar- und Photovoltaikförderungen stellt die Gemeinde Thurn pro Jahr maximal € 3.000,00 zur Verfügung. Sollte dieser Fördertopf ausgeschöpft sein, ist der Gemeinderat zu befassen.

(5) Auf die Gewährung des Zuschusses besteht kein Rechtsanspruch.

§ 4 Förderungswerber/in

Förderungswerber können Eigentümer, Miteigentümer, Bauberechtigte oder Bestandsnehmer (Mieter, Pächter)

a) eines Grundstückes im Gemeindegebiet von Thurn auf dem die Anlage dauerhaft installiert wird, oder

b) eines Gebäudes im Gemeindegebiet von Thurn auf dem die Anlage dauerhaft installiert wird, sein.

Der Förderungswerber muss die Zustimmung des Eigentümers für die Errichtung der PV-Anlage nachweisen.

§ 5 Förderungshöhe

(1) Die Förderhöhe beträgt € 250,00 pro KWp Nennleistung des Solargenerators, max. € 1.250,00 je Anlage.

(2) Sonderfall: Gemeinschaftsanlagen in Wohnanlagen sind von dieser Förderung ausgenommen – über eine eventuelle Förderung entscheidet der Gemeinderat.

§ 6 Verfahren

(1) Pro Objekt werden Kostenzuschüsse nur einmalig innerhalb der Frist von 10 Jahren gewährt, wobei Erweiterungen möglich sind.

(2) Das Ansuchen ist spätestens 6 Monate nach Inbetriebnahme der PV-Anlage einzureichen.

(3) Mit dem Ansuchen sind die eventuell notwendigen Zustimmungserklärungen seitens des Eigentümers bzw. Hauptmieters, die allenfalls erforderlichen Genehmigungen, eine Produktbeschreibung, sowie die Kopie der saldierten Rechnung über die Kollektoroberfläche einzureichen.

§ 7 Rückzahlung der Förderung

Der gewährte Kostenzuschuss ist zurückzuzahlen, wenn die Förderung aufgrund unrichtiger Angaben des/der Förderungswerber/in gewährt wurde oder die PV-Anlage nicht mindestens 10 Jahre ab Auszahlung des Kostenzuschusses widmungsgemäß verwendet wird.

Der gewährte Kostenzuschuss ist jedenfalls - indexgesichert - zurückzuzahlen. Verbraucherpreisindex 2010.

§ 8 Sonstige Bestimmungen

Diese Richtlinien treten am 01.01.2012 in Kraft und enden mit 31.12.2014.

Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch

Unser Trinkwasser

Jede Trinkwasserversorgungsanlage ist laut Trinkwasserverordnung zumindest einmal im Jahr zu überprüfen. Die ständige Überwachung der Trinkwasserqualität aus öffentlichen Wasserversorgungsanlagen stellt ein wichtiges Aufgabengebiet für jede Gemeinde dar.

Auch die Betreiber von privaten Wasserversorgungsanlagen sind verpflichtet, die Trinkwasserverordnung unbedingt zu beachten und die gesetzlich vorgeschriebenen Wasseruntersuchungen zu veranlassen.

Wird bei der Untersuchung festgestellt, dass das Trinkwasser nicht den mikrobiologischen oder chemischen Anforderungen entspricht, müssen unverzüglich Maßnahmen zur Wiederherstellung der einwandfreien Qualität des Wassers ergriffen werden. Außerdem sind die Abnehmer sowie die zuständige Behörde zu informieren.

Ansprechpartner für wasserfachliche Fragen ist Herr DI Johannes Pinzer (Tel. 0512/508-4215, E-mail: johannes.pinzer@tirol.gv.at, Abteilung Wasserwirtschaft.

Claudia Wilhelmer



INFORMATIONEN



ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag und Freitag: jeweils
09.00 - 12.30 Uhr

Mittwoch: 15.30 - 17.30 Uhr

Was ist der Sozialladen?

- eine Einkaufsmöglichkeit für Menschen mit nachweislich geringem Einkommen

Was wird angeboten?

- hochwertige Grundnahrungsmittel wie Milch, Mehl, Eier, Obst und Gemüse sowie Brot und Gebäck
- Güter des täglichen Bedarfs wie Wasch- und Reinigungsmittel sowie Kosmetikprodukte

Wer darf einkaufen?

- Menschen, die im Besitz einer Einkaufskarte sind
- Menschen in besonderen Notlagen (nach einem Abklärungsgespräch)

Wo ist die Einkaufskarte erhältlich?

- Stadtgemeinde Lienz, Hauptplatz 7, 3. Stock, Wohnen, Soziales und Familie
Hr. Mag. Christopher Korber, Tel: 04852/600-300
- Caritas Regionalstelle Osttirol, Antoniusg. 2, 1. Stock,
Fr. Dr. Gabriele Lehner, Tel: 04852/62142-13

- Antrag ausfüllen

- Vorlage Ausweis

- Meldezettel aller im Haushalt lebenden Personen

- Einkommensnachweis

Welche Einkommensgrenzen liegen vor?

Einzelperson € 800,-- /Monat

Ehepaare / Lebensgemeinschaften € 1.200,-- /Monat

Zuschlag pro Kind € 150,-- /Monat

- Familienbeihilfe, Mietzinsbeihilfe, Pflegegeld, Unfallrenten und Sonderzahlungen zählen nicht zum Einkommen
- Unterhaltszahlungen (Alimente) zählen zum Einkommen
- Unterhaltszahlungen (Alimente) an Dritte gelten jedoch als Abzugsposten; Schulden können unter bestimmten Voraussetzungen berücksichtigt werden!

Kaminsanierung
Herbert
LENZHOFER
9900 Lienz - Thurn Dorf 26
Tel. 04852 / 65 4 65

Urlaub mit dem Roten Kreuz – mit Sicherheit ein Vergnügen



Aus Liebe zum Menschen.

Das Reiseprogramm 2012 liegt bereits vor – diesmal in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz Kärnten und Rueda-Reisen (Kataloge in der RK-Bezirksstelle in Lienz).

Dieses Angebot ist speziell auf Menschen älteren Semesters ausgerichtet, die nicht mehr so mobil sind und deshalb auch nicht alleine auf große Fahrt gehen möchten. Einerseits weil sie sich unsicher fühlen oder durch ein Handicap beeinträchtigt sind.

Die angebotenen Reiseziele befinden sich in den schönsten Gegenden Europas und Dank der Rotkreuzbetreuer ist es ganz leicht, sicher und komfortabel dorthin zu kommen.

Neben Grado/Italien im Mai, Umag/Kroatien im Juni oder etwa Mallorca/Spainien im Oktober werden auch interessante Tagesfahrten angeboten (Bled, Chiemsee usw.).

Wir informieren Sie gerne und ausführlich über die verschiedenen Angebote unter **Tel. 0699/17066603, Herr Matthäus Bachler** – unser Rotkreuz-Kontaktmann vor Ort.

„Wir sind da, um zu helfen“

Zahlreiche Freiwillige unterstützen durch ihr persönliches Engagement regelmäßig soziale Einrichtungen. Auch wir vom Roten Kreuz sind auf diese freiwillige Mitarbeit angewiesen, damit wir unseren breit gefächerten Leistungsbereich aufrecht erhalten können.

Haben auch Sie Interesse, in unserer Gesellschaft etwas zu bewegen und mit zu gestalten? – Wir suchen freiwillige Mitarbeiter für wirksame Hilfe (ab dem 17. Lebensjahr und mit korrektem Leumund)! Setzen Sie gemeinsam mit uns auf Bewährtes und wagen das Neue!

Informationen erhalten Sie bei einem Rotkreuz-Mitarbeiter, direkt in einer unserer Ortsstellen oder über die Bezirksstelle Osttirol unter Tel.: **04852-62321/13** und e-mail: **herbert.girstmair@roteskreuz-osttirol.at**

Caritas SCHULE FÜR SOZIALBETREUUNGSBERUFE
Menschenbildung mit Kompetenz

ALTERNARBEIT FAMILIENARBEIT SENIENARBEIT SOZIALPÄDAGOGIK

Info-Hotline: (0512) 58 28 56
Museumstraße 41, 8020 Innsbruck
sozialzentrum@aon.at 0512-58-41
www.caritas-schulungsinstitut.at

OPEN HOUSE
31. Jänner 2012
10.00 - 12.30 Uhr

Info-Abende
18. Jänner 2012
22. Februar 2012
21. März 2012
18. April 2012
23. Mai 2012
13. Juni 2012
(jeweils Mittwoch, 18.00 Uhr)



INFORMATIONEN

Ein Service des ÖAAB Osttirol

Lehrlingsförderungen

Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge

Für Lehrlinge mit nachgewiesenem Lehrverhältnis und/oder Wohnsitz in Tirol, abhängig vom Familiennettoeinkommen. Die Beihilfenhöhe beträgt € 100,--/Monat. Anträge beim Amt der Tiroler Landesregierung, Arbeitsmarktförderung.

Lehrlingsfreifahrt

Lehrlinge haben Anspruch auf Freifahrt im öffentlichen Verkehr, wenn sie täglich zwischen Wohnort und Lehrbetrieb hin und zurück fahren. Es ist ein Selbstbehalt in der Höhe von € 19,60 pro Lehrjahr zu entrichten.

Anträge sind beim jeweiligen Verkehrsunternehmen erhältlich und auch dort einzubringen (Formular Beih 93).

Heimfahrtbeihilfe für Lehrlinge

Anspruch haben Eltern, deren Kind nicht am Hauptwohnsitz die Lehre absolviert und deshalb in der Nähe des Lehrbetriebes wohnen muss, am Wochenende heimfährt und kein öffentliches Verkehrsmittel unentgeltlich benutzen kann. Der Lehrling muss Anspruch auf Familienbeihilfe haben und der kürzeste Weg in eine Richtung mindestens 2 km betragen. (Gilt auch für Lehrlinge, die als BerufschülerInnen in einem Internat wohnen und am Wochenende heimfahren.) Die Beihilfenhöhe beträgt abhängig von der Kilometerdistanz zwischen € 19,-- und € 58,-- monatlich. Anträge an das Wohnsitzfinanzamt (Formular Beih 94).

Fahrtenbeihilfe für Lehrlinge

Anspruch haben Eltern deren Kind für die Fahrt vom Wohnort in den Lehrbetrieb und zurück kein öffentliches Verkehrsmittel unentgeltlich benutzen kann. Lehrling muss Anspruch auf Familienbeihilfe haben und der kürzeste Weg in eine Richtung muss mindestens 2 km betragen. Die Beihilfe ist je nach Entfernung unterschiedlich hoch gestaffelt. Anträge beim Wohnsitzfinanzamt (Formular Beih 94)

Steuerfreibeträge bei auswärtiger Berufsausbildung (und Berufsschule)

Kosten für die zwangsläufige auswärtige Berufsausbildung eines Kindes. Besteht im Einzugsbereich des Wohnortes keine entsprechende Ausbildungsmöglichkeit und das Kind muss eine auswärtige Lehrstelle (mind. 25 km Entfernung) besuchen, so kann für jeden angefangenen Monat ein Freibetrag von € 110,-- monatlich geltend gemacht werden. Lehrlinge, die eine auswärtige Berufsschule besuchen, bekommen in der Regel 2 bis 3 Monate angerechnet. Geltendmachung über die Arbeitnehmerveranlagung.

Begabtenförderung für Lehrlinge

Für Lehrlinge mit nachgewiesenem Lehrverhältnis und/oder Wohnsitz in Tirol ab dem 2. Lehrjahr und außerordentliche Schüler an Berufsschulen (2. Bildungsweg). Die Basisförderung wird nur gewährt, wenn im Jahreszeugnis nicht mehr als zwei Beurteilungen auf „Gut“ und alle anderen Beurteilungen auf „Sehr gut“ lauten.

Die Basisförderung beträgt € 100,--. Zusatzförderung zwischen € 25,-- oder € 190,-- ist für gewisse Extraleistungen möglich. Anträge beim Amt der Tiroler Landesregierung, Arbeitsmarktförderung.

Beihilfe der AK Tirol für Lehrlinge

Anspruch haben Lehrlinge, wo zumindest ein Elternteil AK-Mitglied ist und ein bestimmtes Haushaltsnettoeinkommen nicht überschritten wird. Die Förderhöhe beträgt einkommensgestaffelt zwischen € 290,-- bis € 670,-- jährlich pro Lehrjahr. Anträge an die AK Tirol.

Negativsteuer

Wenn während des Jahres der Lehrlingsentschädigung zwar Sozialversicherung, aber keine Lohnsteuer abgezogen wird, können Lehrlinge (auch Arbeitnehmer) einen Antrag auf Arbeitnehmerveranlagung stellen. Es werden dann bis zu € 110,-- pro Jahr im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung (Finanzamt-Formular L1) zurückerstattet.

Infos bei AAB-Bezirksobmann Meinhard Pargger

Telefon.: 0664/1203440

E-Mail: meinhard.pargger@gmx.at

Stand: Oktober 2011

Jubiläumsgabe des Landes Tirol bei Jubelhochzeiten

Das Land Tirol gewährt Eheleuten zu Jubelhochzeiten eine Jubiläumsgabe. Für die Gewährung dieser Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:

- österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute
- gemeinsamer Wohnort in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit
- bestehende eheliche Lebensgemeinschaft

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich der „Goldenen Hochzeit“ (50 Jahre) € 750,-- der „Diamantenen Hochzeit“ (60 Jahre) € 1.000,-- der „Gnadenhochzeit“ (70 Jahre Ehe) € 1.100,--

Wir bitten die betroffenen Ehepaare, sich vor dem Jubiläum im Gemeindeamt Thurn zu melden (Hochzeitsurkunde mitbringen).



Aus dem Chronikarchiv



Vor 50 Jahren

Johann Siefel, Weberle, mit seiner Ratsche zu Ostern 1962

Damals (1965, re.) wie heute (2007, unten) ziehen die Ratscher durch das Dorf. Der Ratscherweg führt von der Kirche zum Feldwabl, weiter zum Jager und am alten Schulhaus vorbei zurück zur Kirche.



Schwarz-weiß-Fotos: alle von Hans Kurzthaler

Vor 30 Jahren

„Patschenkurs“ in der Wahler Stube, Jänner 1982

Initiatorin war Paula Huber, die Kursleitung übernahmen Mathilde Lublasser (vlg. Bacher Mame) und Maria Lukasser.



Patschenkurs

Mir hobm vor a poor Wochen ghört,
dass beim Wola in Thurn a Potschnmochakurs obgholtn werd.

Durch die schnellebige Zeit kommen so praktische Dinge ganz in Vergessenheit.

Zwei Thurner Frauen haben sich zur Verfügung gestellt, gutwilliger Weis, dass ma dos Patschenmochen dalernen um jeden Preis.

Unser Herr Schuldirektor war auch sehr behilflich und nett, er hat die Ortsbäurin gfrag, ob mir a Nahmaschine brauchen täten, damit wir die Potschensohle leichter dabändigten.

Manchmal war das Nahn mit der krumpen Nadl wirklich a Gster,

aber ich hob mir gedocht aller Anfang ist schwer.

Wir hobm oba in da Wolastubm nebenbei schöne Stunden verbrocht, am liebsten hätten wir noch a poor Patschn gemocht.

Ich glab, dass mir das nächste Jahr auch noch was finden, dass ma a poor nette Stunden außadaschinden.

Sefi Baumgartner, Unterniggler

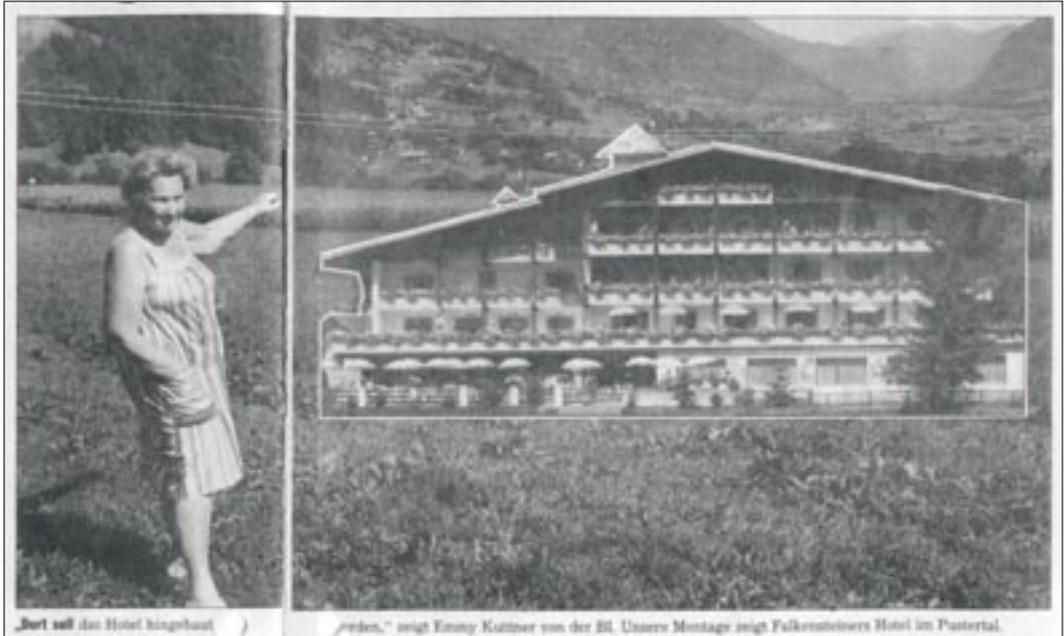


Vor 20 Jahren

Hotelprojekt in Thurn wird abgesagt

Kleine Zeitung, 13.9.1992

Schon 1992 entdecken Südtiroler den Bezirk Lienz als Hoffungsland für Investitionen. In Thurn plant der Hotelier Erich Falkensteiner ein 100-Betten-Hotel im Weberlefeld. Das Projekt sorgt für viel Wirbel und Aufregung. Am Ende zieht sich der Bauwerber zurück. Er scheitert am Widerstand der Bevölkerung.



„Dort soll das Hotel hingebaut werden.“

Emmy Kuttner zeigt den Ort, wo das Hotel gebaut werden soll.

Kleine Zeitung, 6.11.1992

Unternehmer gibt auf - doch kein Hotel in Thurn

„Wir wollen keinen Unfrieden“ — Erich Falkensteiner nimmt von Hotelbau in Thurn Abstand.

Die Liebe des Südtiroler Gastronomen Erich Falkensteiner für den geplanten Hotelbau in Thurn ist erloschen. „Wir werden uns von diesem Projekt zurückziehen“, erklärte der Hotelier am Mittwoch knapp. Die Begründung für den überraschenden Sinneswandel: „Wir wollen keinen Wirbel ins Dorf bringen.“ Gegen das Projekt hat sich sogar eine Bürgerinitiative gebildet.



Rückzug: E. Falkensteiner

Hotelbau war noch am Reißbrett, mag es sehr wohl zu einigen, für Falkensteiner recht schmerzlichen Konfrontationen mit Gegnern des Projektes gekommen sein. Nicht nur die Bürgerinitiative „Für ein lebens- und liebenswertes Thurn“, auch Stimmen, die einigermaßen klar zum Ausdruck brachten, daß inländische Investoren Ausländern vorzuziehen seien, mögen Falkensteiner zum Rückzug bewegen haben. „Wir sind vielleicht zu blauäugig in die Diskussion eingetreten“, gibt der Wirt zu, in seiner Ehre fühle er sich aber nicht verletzt.

Auch sei das letzte Wort noch nicht gesprochen. „Unser Ziel ist es, nach wie vor in Osttirol zu investieren, da Osttirol als Reisegebiet immer interessanter werden wird“. Das Büro der „Cup-Touristik“ in Lienz wird weiter bestehen.

Falkensteiner gibt zu, daß das geplante „fünfte Kind“ des Familienunternehmens — die Falkensteiners nennen Herbergen in Ehrenburg, Kasern, Vals und Terenten ihr Eigen — in die Unternehmensphilosophie gepaßt hätte: „Die Lage wäre prädestiniert für den Ruhetourismus gewesen“, gesteht Falkensteiner ein. Die Entscheidung habe er aus lauter Respekt vor dem Dorf Thurn getroffen. Im Vorfeld dieses Beschlusses, der

Thurn: Hotel mit 100 Betten geplant

Anrainer entsetzt über Großprojekt!

Der Plan für ein Großprojekt in der Gemeinde Thurn erhitzt derzeit die Gemüter: In dem 500-Seelen-Ort soll ein Hotel mit mehr als 100 Betten errichtet werden. Anrainer laufen gegen diese Entscheidung des Gemeinderates Sturm: „Ein Wahnsinn! Das Riesenhotel paßt nicht in unsere Region!“

Die Gemeindeväter haben einem Südtiroler Unternehmer bereits ihre Zusage zu dem 70-Millionen-Projekt erteilt. Doch dafür

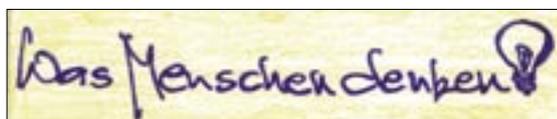
VON JOHANN PALMISANO

muß das vorgesehene, rund 6000 Quadratmeter große Grundstück erst umgewidmet werden. Das allerdings will eine Bürgerinitiative unbedingt verhindern.

„Wir wollen uns vom Touristenstrom nicht über-

schwemmen lassen. Das würde unsere Region gar nicht aushalten“, protestiert die Sprecherin der Anrainer, Emmy Kuttner. Sie kündigt eine Unterschriftenaktion an, sollten sich die Gemeindepolitiker nicht umstimmen lassen.

Kuttner: „Gegen weitere Einnahmequellen ist nichts einzuwenden. Doch alles hat seine Grenzen! Außerdem würde der geplante „Kasten“ die Landschaft verschandeln!“



Der Mensch stolpert nicht über Berge, sondern über einen Ameisenhaufen. (Han Fe Dse)

Weiter reden mit jenen die anderer Meinung sind - eines Tages wird daraus überraschend Gutes kommen. (Bruno Kreisky)



Die St. Nikolauskirche in Thurn eine Besonderheit oder Einmaligkeit von Oberschulrat Johann Kurzthaler

St. Johannes,
der Täufer - die
Skulptur gibt es nicht
mehr.



St. Sebastian
Sein Fest wird am
20. Jänner gefeiert.



Um 1986 ist sie „verscherbelt“ worden und war nicht mehr auffindbar.

St. Johannes ist wahrscheinlich nach den Bränden von 1809, etwa um 1820, vielleicht etwas später, durch Florian von seinem Platz am rechten Seitenaltar verdrängt worden. Mesner Paul Unterweger (Feldwabl Paul) hat Johannes mit Bernhard je nach Fest an verschiedenen Plätzen auf den Altären aufgestellt, was durch Fotos bewiesen ist.

Laut Legende ein kaiserlicher Offizier. Wegen seines christlichen Bekenntnisses ließ ihn Kaiser Diokletian mit Pfeilen durchbohren. Sebastian kam wieder zu Bewusstsein und wurde gesund gepflegt. Er machte dem Kaiser wegen seiner Grausamkeit Vorwürfe, worauf ihn dieser mit Knüppeln erschlagen ließ. Über seinem Grab steht eine der Hauptbasiliken Roms. Auf die Fürbitte des hl. Sebastian geschahen zahlreiche Wunder (nach Schottmessbuch).

Der Sebastianstag war in Thurn ein gehegter Feiertag mit Gottesdienst und schulfrei, der nun wie so vieles „sanft entschlafen“ ist.

Mesner Paul Unterweger schmückte den verehrten Sebastian im Auszug des Hochaltars mit einem Kranz elektrischer Glühbirnen.

Bildhauer J. Patterer signierte sein Werk im Nacken mit JP1759. Es ist eine ausdrucksstarke Arbeit.

Die geistige Vorgabe von Dekan Nicolaus von Hiltprandt in den Statuen zum Ausdruck zu bringen, ist dem Künstler Johann Patterer meisterhaft gelungen:

Dyonisius blickt ehrfürchtig wie erstaunt zum Gekreuzigten auf der Kanzelbrüstung: „*Es ist nicht fassbar, dass der Sohn Gottes sein Leben auf so schmachvolle Weise für uns hingibt*“, während

Erasmus verärgert zum Kirchenvolk sieht, als wollte er sagen: „*Wo seid ihr mit den Gedanken? Euer Unverständnis ist schwer zu begreifen.*“

Anmerkung: In unserer Kirche wurde das Sanktissimum erst 1946 eingesetzt. Vorher gab es keinen Tabernakel, daher der Blick zum Kreuz.

Beim Einbau der Diebstahlsicherung verschob sich der Blickwinkel von Dionysius um einige Grade nach links und der von Erasmus nach rechts. Das hatte zur Folge, dass Dionysius am Kreuz vorbeischaute und Erasmus nicht in die Kirchenmitte. Es müsste möglich sein, dies bei Gelegenheit zu korrigieren.

St. Florian,
Patron der
Feuerwehr,
wird am 4. Mai
gefeiert, hat aber im
Messkanon keinen
Tag erhalten.



Die Statue sei älter als die Pattererplastiken. Sie wird dem Künstler „Löscheimer“ zugeschrieben. (Den richtigen Namen dieses Künstlers kann ich nirgendwo finden.) Seinen Florianstatuen fehlt das brennende Haus, aber den Löscheimer hält er in der Hand.



Chrysanthus am rechten Seitenaltar schaut vergrämt zu seinem Mitstreiter und Leidensgefährten Sebastian im Auszug des Hochaltars hinauf – er kann die Marter mitfühlen.

Johannes der Täufer zu seiner rechten – als er noch auf dem Sockel stand – blickte zu den Buben vor sich, zeigte auf das Lamm vor seinen Füßen: „*Seht das Lamm Gottes ...!*“
Heute steht Florian an seiner Stelle und hat die Augen nichtssagend nach unten gerichtet.

Epilog

Diese Arbeit lasse ich einer Anzahl ausgewählter Personen zukommen und hoffe, dass es für sie die Gelegenheit gibt, diese Besonderheit unserer Kirche neu zu entdecken.

Denn: St. Nikolaus in Thurn ist einmalig und eine Besonderheit!

Ich wünsche keine Veröffentlichung außerhalb der Gemeinde Thurn, weder in den Osttiroler Heimatblättern, noch in anderen Printmedien.

Quellennachweis: Anselm Schott O.S.B., Das Messbuch der heiligen Kirche, 53. Auflage 1951

Thurn, im Oktober 2010



Verein „s' Kammerland - Kulturinitiative Thurn“

Für unseren Verein hat heuer das Jahr 1 angefangen, nachdem unsere langjährige Obfrau Dr. Brigitte Ascherl verstorben ist. Sie hat die Artikel und Berichte für den Verein s'Kammerland sehr genau verfasst und auf alle Kleinigkeiten ob Grammatik, Inhalt oder Wiederholungen geachtet. Durch viele Aufsätze und Publikationen in verschiedenen Zeitungen, Büchern, Festschriften und Prospekten ist der Verein über die Grenzen bekannt geworden.

Nun gilt es das Begonnene mit viel Schwung und Einsatz fortzuführen.

Für das kommende Vereinsjahr haben wir wieder ein Programm für alle Kammerlanderfreunde zusammengestellt. Mit einer **Lesung von Dr. Josef Pedarnig** aus seinem Buch „Miniaturen“ beginnen wir, eine **Dauerausstellung über unsere Wegkreuze und Bildstöcke** wird zu sehen sein, weiters gibt es ein **Jazzkonzert der Wiener Instrumentalsolisten**, eine **Lesung mit unseren Heimatdichterinnen** und natürlich den **Adventnachmittag mit Krippenausstellung**.



Beispiel für die Fotoausstellung im kommenden Jahr: Rotes Wassale im Großbachtal.

mitzumachen. Als Thema habe ich unsere Gemeinde Thurn ausgewählt. Jede/r kann teilnehmen und dazu haben wir ein Jahr lang Zeit, Motive in unserer Umgebung zu suchen und festzuhalten. Es können Personen, Tiere, Natur, Häuser, Wetter, Bräuche, Vereine, rund alles und zu jeder Jahreszeit fotografiert werden. Auch kritische Ansichten sind gefragt. Es soll aber immer einen Zusammenhang mit unserem Dorf geben.

In einem Jahr lade ich alle, die mitmachen, zu einem Treffen ein und wir reden dann über den weiteren Vorgang. Je nach dem wie viele dabei sind, werden wir über den Flächenbedarf, über die Größe der Bilder und über die Art der Präsentation entscheiden. Es gibt mehrere Möglichkeiten: entweder die Fotos zu Themen zusammenzufassen oder jeder Teilnehmer bekommt eine eigene Fläche.

Ich freue mich schon auf's nächste Jahr. Jeder geht durch das gleiche Dorf und sieht etwas anderes und gerade auf diese Vielfalt kommt es an.

So jetzt auf, mit offenen Augen hinaus und den Fotoapparat nicht vergessen!

Raimund Mußhauser



Frau Igel Ute mit den Krippenbauern.

Für das kommende Jahr 2013 möchte ich alle Thurner/innen einladen, bei einer **Fotoausstellung im Kammerlanderhof**



Bei der **Weihnachtsfeier** erklärten die Engelkinder den **Senioren** und Gästen, wie sie den Stall für das Christkind hergerichtet haben. Die Kinder ernteten großen Applaus und waren sehr stolz auf ihre tolle Leistung.



Bei einem **Winterspaziergang** versuchten die Kinder „Schnee-Engel“ in den Schnee zu zaubern.



Wir nutzten den **Schnee** auch, um mit unseren Rutschtellern zu fahren. Ohne Furcht und mit Vollgas rauschten wir übers Feld und hatten dabei großen **Spaß**.



Kindergarten

von Kindergartenleiterin Maria Zeiser



Voller Stolz stellte uns Julian seinen kleinen Bruder Manuel vor. Alle Kinder durften einmal **Baby hoppern**.

Wir waren sehr erstaunt, dass der kleine Niggler Manuel sogar in unseren Puppenwagen passte. Er war aber ziemlich unbequem, auf dem Schoß der Kinder gefiel es ihm da doch viel besser.

Thurner Adventkalendergestaltung

Bei der Jungbauernschafts-Ausschusssitzung haben wir lange überlegt, womit wir heuer den Adventkalender bei der Gemeinde gestalten. Schlussendlich kamen wir auf die Idee Kinderzeichnungen malen zu lassen – und wer kommt da besser in Frage als die Volksschul- und Kindergartenkinder? Nach einem Gespräch mit dem Direktor und der Kindergartenleiterin waren beide sofort von der Idee begeistert.

Die Kinder hatten beim Malen sehr viel Spaß und wir entdeckten auch einige „kleine Künstler“. Sie durften selber entscheiden welches Weihnachtsmotiv sie malen oder basteln wollten und Marion Reiter und ich gaben ihnen auch einige Tipps. Nach sechs Doppelstunden am Nachmittag waren schon mehr als 24 Bilder fertig und wir suchten dann die schönsten aus.

Jeden Tag in der Früh öffneten die Kinder gemeinsam das Fensterchen und die Überraschung war immer riesig, welche Zeichnung dahinter steckte. Auch ein gemeinsames „Kalenderfenster-Öffnen“ mit selbst gebackenen Keksen veranstaltete die Jungbauernschaft Anfang Dezember. Trotz klirrender Kälte waren viele Kinder mit ihren Eltern dabei.

Karolin Stadler



Volksschule

von VD Stefan Schrott



Auch in diesem Schuljahr besuchte der **HI. Nikolaus** die Schul- und Kindergartenkinder. Mit leuchtenden Augen nahmen die Kinder die Nikolaussackerln in Empfang. Danke an die Sackerl-Spender-Familie Schneider-Klammer.



Die **Weihnachtsfeier der Volksschule und des Kindergartens** war wieder sehr gut besucht und ein Highlight des Schuljahres.

Die schauspielerischen Talente und die Sangeskünste der Kinder begeisterten alle Zuseher.



Beim heurigen **Aquariumwettbewerb**, ein Zeichenwettbewerb, gewann der Erstklassler Johannes Albrecht mit einer sehr kreativen Arbeit einen Einzelpreis und die Volksschule Thurn belegte den 2. Platz in der Gruppenwertung und darf sich auf ein Gruppenessen im Adlerstüberl freuen. Ein Bravo an alle Künstler.

Ein etwas anderer Turnunterricht

Die Kinder durften im Weberfeld und am Spielplatz ihre Freude am Schnee voll ausleben. Zum Aufwärmen gab es im Anschluss noch einen warmen Tee. Durchnässt und mit roten Wangen endeten die Eisspiele der Volksschüler.



Babybesuch in der Volksschule

Der kleine Unterniggler Manuel durfte das erste Mal Schulluft schnuppern. Die Kinder genossen, den jungen Erdenbürger in den Armen zu halten.



So fröhlich und eifrig arbeiten die Thurner Kinder. Gesprächskreis, Buchstabenerarbeitung, Einmaleins, ... alles kein Problem für so fleißige Schüler.



Es war wieder einiges los, seit wir im Oktober mit unserem „Vereinsjahr“ begonnen haben.

Zuerst der Ausflug ins VITALPINUM in Thal am 11. Oktober 2011:

Dank der Initiative von Frau Gerti Baumgartner kamen wir in den Genuss einer sehr interessanten Führung.

Die Latschenölbrennerei wurde 1886 von den Brüdern Johann und Ignaz Unterweger gegründet. Sie begannen mit einfachsten Mitteln in einem Teil des Wirtschaftsgebäudes auf dem Hof der Eltern. Bald waren ihre Produkte so bekannt, dass sie diese schon 1889 an der Weltausstellung zuerst in Barcelona und später auch in Chicago präsentieren konnten.

Wir durften die ersten Geräte bestaunen und sahen einen Film über die Ernte der Latschenkiefern: Wer hat gewusst, dass diese in Südtirol „geerntet“ werden und das noch mit Hacke und Handsäge? In Österreich stehen die Latschen nämlich unter Naturschutz. Auch die Destillation findet in Kiens/Südtirol statt.

Im Jahr werden 4 bis 5 Tonnen Öl produziert, 1 Tonne Latschenkiefern ergibt 3 Liter Öl.

Die Firma Unterweger verkauft das Öl weiter an verschiedene Unternehmen, hauptsächlich an Kosmetikfirmen. Ein geringerer Teil wird in Thal selbst zu kosmetischen Produkten weiterverarbeitet.

Es wurde uns in einem eigenen Raum gezeigt, wie die Destillation vor sich geht.

Mit einem Spaziergang durch den „Jubiläumspfad“, der im Frühjahr und Sommer sicher schöner ist, wenn alles grünt und blüht, schlossen wir diesen Besuch ab. Natürlich

nutzten wir die Gelegenheit Kosmetikprodukte oder Honig zu kaufen.

Anschließend spazierten wir nach St. Korbinian hinauf. Leider konnten wir die Kirche mit ihren wunderbaren Wandmalereien nicht besichtigen, da sie verschlossen war. Kein Wunder heutzutage!



In St. Korbinian. Stehend v.l.: Viktor Zeiner, Erika Gruber, Maria Lukasser, Josef Baumgartner, Hans Gander, Barbara Kollnig; sitzend v.l.: Gottfried und Elisabeth Waldner, Katharina Gander, Gerti Baumgartner, Maria Mair, Leni Außerlechner.

Die Zettlersfeldwanderer:

Wir Senioren haben beschlossen, dass wir uns auch beim „Strichlmachen“ beteiligen wollen.



V.l.: Elisabeth Blaßnig, Josef Baumgartner, Brigitte Mußhauser, Siegmund Unterweger, Frieda Unterweger, Gerti Baumgartner, Maria Mair, Toni Baumgartner, Viktor Zeiner.

Am 8. November wurden wir vom Ausschuss „Jugend, Familie und Senioren“ ins Feuerwehrhaus zu einer **Filmvorführung** und zu einer Jause eingeladen.

Wir sahen eine Dokumentation über „**Osttirol von 1920 bis 1960**“ und wir wurden sehr aufmerksam bewirtet. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank!

Am 3. Jänner 2012 zeigte Chronist Raimund Mußhauser **Fotos von den verschiedensten Kreuzen an Wegen, Häusern und Wirtschaftsgebäuden**, die es in unserer Gemeinde zu sehen gibt. Das ergibt die erstaunliche Anzahl von 75 Kreuzen (ohne Friedensweg, weil schon Gemeinde Oberlienz!).

Außerdem gab es als „**Jahresrückblick**“ eine Reihe von Bildern aus unseren Veranstaltungen zu sehen, zusammengestellt von Elisabeth Blaßnig und Raimund Mußhauser.

Elisabeth Blaßnig



Theaterabende im Advent - „Das Rad der Zeit“ - Eine Rückschau

Die Heimatbühne Thurn sorgte heuer mit dem alt überlieferten Stück „Das Rad der Zeit“ für drei wunderbare Abende im Advent am Kammerlanderhof.

Bei winterlich kaltem, aber Gott sei Dank trockenem Wetter kamen viele Zuseher aus Nah und Fern – einige sogar öfters – um die heiter-besinnlichen Freiluft-theaterabende zu genießen. Das Stück beschreibt in kurzen Szenen verschiedene Stationen des Lebens und forderte das Publikum zum Nachdenken aber auch zum Lachen auf. Sechzehn Laienspieler, begleitet von einem Ziehharmonikaspieler – alle aus Thurn – boten das Stück im Innenhof des Kammerlands dar.

Wir freuen uns sehr, dass sich auch im Advent so viele Theaterfreunde die Zeit nahmen, um auf der Bühne aber auch als Zuseher der immer stärker werdenden vorweihnachtlichen Hektik etwas Einhalt zu bieten.

Nach dem Spiel wurde bei heißem Apfelsaft, mit oder ohne Schuss, Glühwein und Kastanien noch ein bisschen Zeit miteinander verbracht, bis wieder alle in ihre warmen Stuben zurückkehrten.

Ein herzliches Dankeschön allen die uns geholfen, unterstützt und besucht haben.

Manuela Neumair



50 Jahre Heimatbühne Thurn - Eine Vorschau

Die Heimatbühne Thurn wurde 1962 gegründet und feiert daher heuer ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass haben wir einen besonderen Ausflug im August, für Herbst ein Theaterstück und einen Festakt geplant.

Für den Ausflug hat jeder Haushalt bereits eine Einladung erhalten, trotzdem wollen wir in Kürze nochmals darauf hinweisen.

Wir organisieren eine Fahrt zum OperettenSommer auf der Festung Kufstein. Präsentiert wird „Gräfin Mariza“, eine Operette aus der Feder von Emmerich Kálmán.

Am Samstag, den 18. August, geht es vormittags per Bus Richtung Kufstein. Auf der Hinfahrt gibt es die Möglichkeit zum Mittagessen und um 16.00 findet die Aufführung statt.

Die Festungsarena ist durch ein mobiles Dach wettersicher. Nach der Aufführung geht es direkt wieder heimwärts.

Eintritt und Bus kosten Euro 45,- pro Person. Mit der Einzahlung dieser Euro 45,- auf das Konto der Heimatbühne Thurn bis 25. März ist die Anmeldung verbindlich. Essen und Getränke sind in diesem Preis nicht inbegriffen.

Auszug aus dem Programmheft:

Humor- und temperamentvoll, originell und tanzlustig hat sich der OperettenSommer Kufstein einen Weg in die Herzen der Zuschauer gebahnt und zählt zu den ersten Adressen im Tiroler Kulturgehen.

Informationen: Manuela Neumair 0676-935 91 91



Ein „Hoagascht“ mit unserem ältesten Chormitglied, dem Niggler Seppl, über das Singen in Thurn



Du bist ja schon seit deiner Jugend ein begeisterter Sänger, wie hat denn eigentlich alles begonnen?

Als ich 16 Jahre alt war, hat mich der damalige Bürgermeister Alois Unterweger gefragt, ob ich nicht Lust hätte, beim Chor mitzusingen. In Oberlienz, in Gaimberg und Lienz gab es ja schon eine Musikkapelle. Ein Instrument zu lernen war nicht möglich, denn meine Eltern sagten immer: „Seppl, du hast hier zu Hause am Bauernhof genug zu tun.“ Aus diesem Grund entschloss ich mich dann, dem Chor beizutreten. Damals gab es in Thurn sogar zwei Chöre, einen gemischten und einen reinen Männerchor. Ich war Mitglied beider Chöre. Frau Czesany war damals Lehrerin in Thurn. Sie leitete den gemischten Chor. Als sie nach einigen Jahren Thurn verließ, wurde OSR Kurzthaler Schuldirektor und übernahm ihre Funktion. Die musikalische Umrahmung hatte die „Jochen Marianne“ über, welche bei den kirchlichen Anlässen begeistert am Harmonium spielte. Als sie jedoch aus ihrer Heimat wegzog, trat Frau Solheit in ihre Fußstapfen. Sie bewohnte das alte „Jagaheisl“. Gesungen wurde damals nicht nur ausschließlich bei kirchlichen Anlässen, sondern auch bei allerlei Feierlichkeiten.

Regelmäßige Proben des Männerchores fanden hauptsächlich im Winter in der Unterweger Stube statt. Da Alois Unterweger nicht nur Solosänger, sondern auch Chorleiter war, wurde oftmals OSR Kurzthaler gebeten, für ihn einzuspringen.

Damals gab es auch schon die beliebten Chorausflüge, bei welchen viel gesungen, gegessen und ge.....?? wurde. Zur jährlichen Cäcilienfeier im November wurden die Chöre, Mesner und alle Kirchenbetreuer eingeladen. Veranstalter



solcher Feierlichkeiten war die Gemeinde.

Wenn ich an diese Zeit zurückdenke, muss ich feststellen, dass früher eigentlich viel mehr in den Gasthäusern gesungen wurde. Da fällt mir ein, dass zum Beispiel nach den Begräbnissen im Gasthof „Glöcklturn“ bis in den frühen Morgen gesungen wurde.

Die sogenannten „Sängerjause“ hatten auch einen sehr großen Stellenwert. Jeder Sänger lud einmal jährlich alle anderen Sangeskollegen zu einer Jause bei sich zu Hause ein. Bis eigentlich in die Mitte der 60er-Jahre war das Chorgeschehen in „Unterwegerhänden“.

Nach vielen erfolgreichen Jahren gab es nun auch beim Männerchor eine sogenannte Flaute und der Chor löste sich auf. Als 1970 mein Vater starb, gab es für die Begräbnisgestaltung überhaupt keinen Chor in Thurn. 1971 stellte schließlich Anton Hinterholzer wieder einen Männerchor auf die Beine. Die Proben fanden nicht nur unter seiner Leitung, sondern auch unter der Leitung von Pater Richard sowie dem damaligen Dölsacher Schuldirektor Tönig statt. Hinterholzer war ein guter Sänger, aber eigentlich kein Chorleiter.



Das „Highlight“ des Männerchores war das **Hirtenspiel unter der Leitung von Anton Hinterholzer**.

Ab Weihnachten gingen wir drei Wochen lang abends von Haus zu Haus und führten das Spiel dort auf. Mit den dadurch erwirtschafteten freiwilligen Spenden konnten wir uns neue Sängeranzüge leisten – auch wurde das Geld einmal für die Kirchenrenovierung gespendet. Wir wurden überall herzlichst aufgenommen und bewirtet. Oftmals wurde es zu gemütlich und wir blieben dann in der Stube sitzen. Eines war uns jedoch stets bewusst – je mehr Häuser wir besuchten, umso besser sah es finanziell aus.

Dann ca. 1985 zog Ludwig Pedarnig nach Thurn und übernahm unseren Chor (damals waren wir ca. 12 Personen). Gesungen wurde größtenteils in der Kirche, aber auch bei Hochzeiten, Ehrungen und Muttertag. Unter der Leitung von Pedarnig war sicherlich der musikalische Höhepunkt des Chores. In Erinnerung bleibt mir noch die Teilnahme am



Der Thurner Männerchor. V.l.: Anton Hinterholzer († 1989), Josef Reiter, Alois Gander († 1999), Josef Kurzthaler, Johann Baumgartner, Wolfgang Kurzthaler, dahinter Josef Baumgartner, Siegmund Unterweger, Franz Lukasser, Anton Baumgartner und Heinrich Mair († 2005).



Asslinger Sangerfest sowie das Adventsingen in Dolsach. Pedarnig organisierte einige Male ein Adventsingen in der Thurner Kirche. Dies erforderte jedoch viele intensive Proben. Untermalt wurde das vorweihnachtliche Singen mit Gedichten, vorgetragen durch seine Frau Lydia. Damals stand auch ein jährlicher eintägiger Ausflug auf dem Programm. Wir fuhren zum Beispiel nach Kals, gestalteten dort eine Messe, saßen im Anschluss beim gemütlichen Mittagessen und beendeten den Tag mit einem Spaziergang mit den „Kaiser Weibern“.

Von 1970 bis 1990 war ich Obmann des Chores. Meine Aufgabe bestand unter anderem darin, immer wieder einen Chorleiter oder jemanden für die musikalische Begleitung zu finden. Im Jahre 1991 erkrankte ich dann und meine Funktion übernahm Jakob Reiter. In dieser Zeit fielen

dann die ersten Tenore aus und somit war der Zerfall des Chores vorprogrammiert. Es gab dann noch einmal einen Ausflug nach Pullach bei München, wo ein Chorjubilaum stattfand.

Im selben Jahr hatte sich ein Jugendchor in Thurn gebildet. Unser letztmaliger Auftritt als Thurner Sänger war anlässlich einer Gemeinschaftsmesse mit dem Jugendchor in der Nikolauskirche in Thurn.

Früher habe ich viel mit meinen Geschwistern Moidl und Tone gesungen. Sie waren beide sehr gute Sänger. Eines Tages sagte meine Mutter zu mir: „Jo Seppl, i hob jo gor nit g’wut, dass du a singen kensch.“

Heute singe ich noch mit meinen Enkeln, besonders wenn wir im Sommer auf der Alm sind.

DorfVocal Thurn

Rückblick der Thurner Bäuerinnen 2011/2012

Im Mai 2011 führte uns die **Bauerinnenlehrfahrt**, organisiert von der Landwirtschaftskammer Lienz, **nach Oberndorf** in Nordtirol. Dort besichtigten wir den Bauernhof des Tirol-Milch-Obmannes Stefan Lindner.

Das Mittagessen, das mit vielen hofeigenen Produkten hergestellt war, nahmen wir im dazugehörigen Hotel „Penzinghof“ ein. Anschließend fuhren wir weiter nach Innsbruck zum Berg Isel, wo wir das neu eröffnete **Rundgemalde** bewunderten.



Besichtigung des Rundgemaldes. V.l.: Irmgard Zeiner, Annemarie Unterfeldner, Erna Ackerer, Gerlinde Gander, Klara Leiter und Maria Tabernig.

Im Sommer fand der **Bezirksbauerinnenwandertag auf dem Zettersfeld** statt. Wir wanderten zu den Neualpseen und viele schafften es auch auf die Sattelkopfe.

Anfang Oktober konnten wir an der **Ortsbauerinnenlehrfahrt nach Oberösterreich** teilnehmen. Vom Baumkronenweg in Kopfung im Innviertel waren wir alle begeistert. Auch an einer von einer Trainerin geführten Nordic-Walking-Tour nahmen wir teil. Weiters erfuhren wir bei einer Familie, die einen energieautarken Bauernhof

betreibt, viel über Kompostierung, Photovoltaik und Solarenergie. Auch in das private Leben der Familie gewährte man uns Einblick.



„**Torten und Schnitten – für Auge und Gaumen**“ war das Thema für unseren Kurs, den wir im Herbst veranstalteten. Neben Rezepten für wunderbare Kuchen und Torten bekamen wir von Gabi Kofler aus Tessenberg viele Tipps, wie diese effektiv verziert werden können.

Kursleiterin Gabi Kofler.

Besonders viel Engagement verlangt jedes Jahr der **traditionelle Adventbasar** von uns. Nachdem viele von uns während des Jahres schon Wurzeln, Zapfen und viele andere Naturmaterialien sammelten und uns Waldaufseher Peter Unterfeldner einen Traktoranhanger Tannenzweige besorgte, banden wir viele Kränze, bastelten Gestecke, Adventdekorationen und vieles mehr.

Am 1. Adventsamstag konnten wir nach der feierlichen Eröffnung durch Pfarrer Alban Ortner und Dank der vielen Besucher alles verkaufen. Einen Teil des Erlöses spendeten wir an eine Thurner Bäuerin, die schon seit langem auf ständige Hilfe angewiesen ist. Bei einem Besuch, bei dem uns Bezirksbauerin Anna Frank begleitete, konnten wir einen schönen Betrag übergeben.

Ein besonders beeindruckendes Ereignis im Bauerinnenjahr ist der alljährliche **Bauernball**, der am 14. Jänner 2012 im Stadtsaal stattfand und von den Osttiroler Bäuerinnen veranstaltet wird.

Annemarie Unterfeldner



Unter neuer Führung ins Vereinsjahr 2012

Obmann Johannes Nimmert und Obmann-StV Roland Waldner führen die MK Thurn



Johannes Nimmert
Jahrgang 1980

- Bauingenieur beim Baubezirksamt Lienz
- spielt Klarinette
- Obmann und Gründungsmitglied der MK Thurn
- verheiratet mit Sandra
- Kinder: Emilia und Laurin

Johannes Nimmert hatte im Jahr 2000 die Idee, als Faschingskapelle beim Thurner Faschingsumzug mitzumachen. Daraus entwickelte sich dann die MK Thurn. So hat er sich seine jetzige Funktion eigentlich selbst zuzuschreiben.



Roland Waldner
Jahrgang 1978

- Polizist in Lienz
- spielt Es-Bass
- Obmann-StV, Kassier und Gründungsmitglied der MK Thurn
- verheiratet mit Waltraud
- Kinder: Sophie und Julian

Die Aufgabe als Kassier der MK Thurn war mit den Ausgaben für z.B. Instrumentenvorfinanzierungen, Ausbau des Probelokals und den Trachtenankauf sehr aufwändig – das Kassabuch stimmt jedoch immer bis auf den Cent genau. Besonders freut uns, dass unser Kassier nicht „knausert“ und auch immer wieder einige Euro für eine „Runde“ übrig hat.

Schon die ersten Ausschusssitzungen der MK Thurn unter dem neuen Obmann Johannes Nimmert und seinem Stellvertreter Roland Waldner haben gezeigt, dass der Obmannwechsel mehr als nur ein „geordneter“ war. „Alt-Obmann“ Albert Albrecht hat einen ausgezeichnet organisierten Verein übergeben. Johannes und Roland gehen mit vollem Schwung in ihre neue Aufgabe und werden diesen sicher auch auf die MK Thurn übertragen.

Mit der XI. Jahreshauptversammlung der MK Thurn im Februar begann das neue Vereinsjahr, die Probenarbeit fing eine Woche später an. Um das neue Programm einzustudieren wird es wieder viel Arbeit unter unserem Kapellmeister Andreas Nimmert brauchen. Dies wird heuer für Andreas etwas leichter, da er seinen Arbeitsplatz gewechselt und ab 2012 bei der Firma REVITAL in Nußdorf/Debant arbeitet. Damit muss er nicht mehr nach Nordtirol auspendeln. Dies wird auch besonders seine Familie, Gattin Ingrid und Tochter Anna, freuen.

Der Ausrückungsplan 2012 ist schon fast vollständig und die MK Thurn hat sich wieder einiges vorgenommen.

Die ersten Ausrückungen sind wieder Gestaltungen von kirchlichen Anlässen wie Palmsonntag und Erstkommunion.

Am 26. Mai spielen wir ein Konzert beim „Frühlingsfest Schlaiten“.

Im Juni steht dann ein ganz besonderer Termin auf dem Programm. Andere Kapellen spielen ein Muttertagskonzert, die MK Thurn lädt alle Väter und die, die es noch werden wollen – **natürlich mit Begleitung** – zum **1. Thurner Vatertagskonzert** ein. Selbstverständlich gibt es auch eine „Herrenspende“ – gesponsert von der Gösser Brauerei Falkenstein.

Eingeladen sind natürlich alle, egal ob Weiblein oder

Männlein, jung oder alt, verheiratet, vergeben, Single oder bald wieder Single. Als besondere Gaumenfreude gibt's zum Bier auch noch Würstln. Einfach herkommen und dabeisein!

Termin: Samstag, 9. Juni 2012, um 20.30 Uhr, im Turnsaal, Gemeindezentrum Thurn.

Das **Konzert bei der Zentrale** am 30. Juni, das **Hauptplatzkonzert** am 4. Juli und ein **Konzert am Zettlersfeld** am 15. September 2012 sind weitere Fixtermine.

Das heurige **Bezirksmusikfest** wird am 24. Juni 2012 von der MK Tristach zu ihrem 200-jährigen Bestandsjubiläum in Tristach ausgerichtet. Daran nehmen wir natürlich teil.

Die MK Thurn feiert ihr 200-jähriges Bestandsjubiläum dann im Jahr 2200 (!) – wahrscheinlich mit einem Ausflug auf den Mars.

Für unser großes **Fest beim Helenenkirchtag** am 21. und 22. Juli sind die „Unholden-Musik“ und die „Oberleibniger“ engagiert. Am Sonntag spielt die Josef Leitgeb Musikkapelle Antholz-Niedertal ein Frühschoppenkonzert. Die Antholzer spielen damit ihr Austauschkonzert für unseren Auftritt in Antholz im Jahr 2011.

Diese damalige Ausrückung in Antholz wurde von uns als erstes „Auslandskonzert“ bezeichnet. Die Bezeichnung „Ausland“ brachte der MK Thurn von den Südtiroler Musikkollegen jedoch herbe Kritik ein.

Daher widerrufen wir ganz offiziell diese Aussage und die MK Thurn muss weiter auf ihr erstes „Auslandskonzert“ warten, weil uns der heurige **Konzertausflug** am 15. August 2012 wieder nicht ins Ausland sondern **nach „St. Martin in Thurn“, Südtirol**, führen wird.

Die genauen Termine der Konzerte und Ausrückungen sind auch dem Thurner Veranstaltungskalender zu entnehmen. Wir hoffen natürlich auf zahlreiche interessierte Zuhörer.



Leider müssen wir 2012 den Abgang unseres einzigen Hornisten, Andreas Neumair, verkraften. Er war Gründungsmitglied und lange Jahre Obmann-StV der MK Thurn. Ohne die vielen Gespräche in seiner damaligen „Recycling-Bar“ gäbe es wahrscheinlich keine MK Thurn. Ihm vielen Dank für seine Arbeit und seinen Einsatz.

Lisa Putzhuber (Klarinette) und Paul Gstrein (Trompete) werden heuer die Prüfung zum **Bronzenen Leistungsabzeichen** ablegen und verstärken dann die MK Thurn.

Besondere **Jubiläen** erwarten die MK Thurn im Laufe des heurigen Jahres 2012:

Obmann Albert Albrecht hat sein Amt nach 10-jähriger Tätigkeit zurückgelegt und einen funktionierenden Verein übergeben.

Unser Kapellmeister Andreas Nimmert führt ebenfalls bereits seit 10 Jahren den Taktstock und wir hoffen, dass es noch lange so bleiben wird.

Für diese Treue unserer Kapelle gegenüber wird man sich seitens der MK Thurn sicher noch etwas Besonderes einfallen lassen.

Egal ob eine Musikkapelle 200 Jahre oder 10 Jahre besteht, jedes Jahr stellt wieder eine besondere Herausforderung dar. So haben wir als MK Thurn aber ein besonderes Glück, nach Albert Albrecht mit Johannes Nimmert und Roland Waldner wieder einen absolut fähigen Obmann und Obmann-StV zu haben.

Zudem steht uns mit Andreas Nimmert ein ausgezeichnete Kapellmeister vor, der uns hoffentlich noch lange erhalten bleibt.

Danke an Bürgermeister Reinhold Kollnig, dem Gemeindevorstand und Gemeinderat für die Unterstützung. Danke auch an die Thurner Vereine für den Zusammenhalt. Ein besonderes Vergelt's Gott aber allen Thurnerinnen und Thurnern, Helfern, Förderern und Gönnern für die großartige Unterstützung.

Wir freuen uns schon auf die Ausrückungen in Thurn, werden unsere Gemeinde aber auch außerhalb – vielleicht sogar einmal richtig im „Ausland“ – präsentieren.

Walter Wilhelmer



Ab 2012 verstärken Paul Gstrein (Trompete) und Lisa Putzhuber (Klarinette) die MK Thurn. Wir hoffen, dass sich die beiden in unserer Kapelle wohl fühlen werden.

Foto v.l.: Paul Gstrein, Obmann Johannes Nimmert, Lisa Putzhuber, Jugendreferentin-StV Julia Waldner.

Ernennung zum Ehrenobmann der MK Thurn

Bei der XI. Jahreshauptversammlung der MK Thurn am 24.02.2012 wurde unser „Alt-Obmann“ Albert Albrecht von der Versammlung einstimmig zum „Ehrenobmann der MK Thurn“ ernannt. Es ist uns als MK Thurn eine besondere Ehre, dass Albert diese Wahl auch angenommen hat.

Mit dieser Ernennung wollte die MK Thurn Dank und Anerkennung für die außerordentliche Leistung von Albert beim Aufbau der MK Thurn aussprechen und seine 10-jährige Obmannstätigkeit würdigen.



V.l.: Obmann-StV Roland Waldner, Obmann des Musikbezirkes Lienzer Talboden HR Dr. Klaus Köck, Obmann Johannes Nimmert, Ehrenobmann der MK Thurn Albert Albrecht, Kapellmeister Andreas Nimmert, Bürgermeister Reinhold Kollnig und Vikar Alban Ortner.

Bundeswettbewerb in Linz

Vom 7. bis 9. September 2012 nimmt die **Freiwillige Feuerwehr Thurn** am Bundeswettbewerb in Linz teil. Es gibt die Möglichkeit zur Mitfahrt.

Anreise: Freitag, 7. September

Heimreise: Sonntag, 9. September

Am Freitag gibt es ein gemeinsames Programm, am Samstag findet der Bewerb statt und am Sonntag ist der Aufmarsch aller Bewerbungsgruppen. Ein genaueres Programm wird noch festgelegt.

**Anmeldung bei Kdt. Martin Zeiner
bis 25. März 2012 unter der Tel. Nr.: 0664 2390931**



Jungbauernschaft/Landjugend Thurn

Krapfenschnappen + Scheckübergabe

Zu Allerheiligen machten sich die Krapfenschnapper wie jedes Jahr auf den Weg. Auch heuer wurden am 1. November eifrig Spenden gesammelt. So zogen die Kinder verkleidet mit Masken, weißen Hemden und Gürteln von Ortsteil zu Ortsteil. Zwischendurch stärkten sich unsere fleißigen Krapfenschnapper mit selbstgemachten Krapfen, Saft und Süßigkeiten. Nachdem das Krapfenschnappen zu Ende war, verwöhnten die Mitglieder der JB die müden Burschen und als Belohnung für den Nachhauseweg gab es noch eine süße Stärkung.

Schlussendlich konnten wir uns über eine hohe Summe an Spenden freuen und beschlossen, dieses Jahr damit den Sozialfonds der Tiroler JB/LJ zu unterstützen. Bei den diesjährigen Bezirkswahlen überreichten wir den Scheck an die Landesleitung, die sich sehr über die großzügige Spende freute. 1.100 Euro konnten wir Dank der Thurner Gemeindebürger überweisen und hoffen, damit eine kleine Hilfe zu leisten.

Sabrina Zeiner



V.l.: Marion Reiter, Philipp Stadler, Daniel Unterweger, Andreas Großlercher, Karolin Stadler, Alexander Kollnig, Gernot Zeiner, Thomas Waldner, Monika Unterfeldner, Manuela Leiter, Verena Kollnig, Bernhard Kurzthaler, Martina Unterweger, Maria Kurzthaler.

Nikolaus-Hausbesuche

Auch heuer organisierte die JB wieder die Nikolaus-Hausbesuche. Am 3. bzw. 4. Dezember besuchte der hl. Nikolaus mit seinem Gefolge die Thurner Haushalte und beschenkte die Kinder. In den Häusern wurden Nikolaus, Engel, Lotter, Krampusse sowie die Begleiter der LJ äußerst freundlich aufgenommen und bestens versorgt. Die Kinder bedankten sich für die Nikolaussäckchen mit Liedern, Gedichten, Gebeten und selbstgemalten Zeichnungen. Als Besonderheit konnten wir heuer sogar einen Nachwuchskrampus für uns gewinnen.

An beiden Tagen statteten wir zum Schluss unserer Runde unserer Wirtin Angi einen Besuch ab. Diese verköstigte uns mit so ziemlich allem was das Herz begehrt und auch die hungrigsten Krampusse wurden satt. Wir können auf erfolgreiche und unfallfreie Tage zurückschauen und hoffen, dass wir auch im nächsten Jahr wieder in zahlreichen Thurner Haushalten aufgenommen werden!

Manuela Leiter



V.l.: Andreas Großlercher, Sabrina Zeiner, zwei Krapfenschnapper, Landesleiterin Kathrin Kaltenhauser und Landesobmann Martin Zürcher.

Krankenhausbesuche

An allen Adventsontagen statteten wir den Thurnerinnen und Thurnern, die im Krankenhaus waren, einen Besuch ab. Um nicht mit leeren Händen zu kommen, trafen wir uns bereits Mitte November und stellten eine Punschessenz her. Die Patienten zeigten sich durchwegs erfreut über unseren Besuch und wir hoffen, dass auch unser weihnachtliches Mitbringsel schmeckte.

Am letzten Adventsontag besuchte eine JB-Abordnung dann auch noch das Wohn- und Pflegeheim, bevor wir uns dann alle zu einem Gruppenfoto vor dem Krankenhaus versammelten. Anschließend ließen wir das Jahr auf dem Christkindmarkt bei Glühwein und heißem Apfelsaft ausklingen!

Manuela Leiter



Die kleine Viktoria, die Engel, der Nikolaus und unser Nachwuchskrampus.



Adventkalender mit Thurner Künstlern

Nachdem der große Adventkalender beim Gemeindezentrum im letzten Jahr verschiedene Bilder von den Thurner Vereinen zeigte, sorgten heuer die jungen Gemeindebürger für die Kunstwerke.

In mehreren Stunden fertigten die Kindergarten- und Volksschulkinder zusammen mit Karolin Stadler und Marion Reiter winterliche bzw. weihnachtliche Bilder an. Pünktlich Anfang Dezember wurden diese dann hinter den Fensterchen angebracht. Jeden Tag konnte ein neues Bild bewundert werden.

Am 9. Dezember 2011 fand eine feierliche Kalenderfenster-Öffnung statt. Wir bewirteten die zahlreichen Besucher mit Tee, Glühwein, Kastanien und Lebkuchen, welche am Vortag von den Thurner Kindern gebacken wurden. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Kinder selbst



1. Reihe v.l.: Julian Baumgartner, Johanna Keil, Carla Gutsche, Emilia Nimmert, David Rainer, Fiona Schramm; 2. Reihe v.l.: Felix Thaler, Matthias Zeiner, Matteo Rainer, Julia Egger, Luca Draschl, Irina Mußhauser.



1. Reihe v.l.: Mathias Ackerer, Johannes Albrecht, Lara Possenig, Lorena Waldner, Lukas Keil, Tobias Baumgartner; 2. Reihe v.l.: Sophia Possenig, Thomas Schneider, Johannes Mußhauser, Annalena Baumgartner, Veronika Zeiner, Jaqueline Lukasser, Simon Baumgartner, Franz Unterlercher, Helena Possenig; hinten Karolin Stadler und Marion Reiter.

und gaben einige Weihnachtslieder zum Besten. Aufgeregt wurde auf die Öffnung des Fensters gewartet und die Spannung war den Kindern richtig anzusehen.

Wir freuten uns sehr über die Unterstützung der Thurner Kinder und ihre Kunstwerke, welche mit Sicherheit jenen an der Liebburg Konkurrenz machen! *Manuela Leiter*

Kekse backen

Im Rahmen des heurigen Adventkalenders, der von den Thurner Volksschul- und Kindergartenkindern gestaltet wurde, folgte eine weitere Aktion. Wir luden alle Kinder und Jugendliche zum vorweihnachtlichen Kekse backen ins Feuerwehrhaus ein. Wir staunten nicht schlecht, als am 8. Dezember 2011 dann an die 25 Kinder im Kameradschaftsraum saßen und mit Eifer Herzen, Monde, Sterne und vieles mehr ausstachen. Die „großen Kinder“ setzten es sich zur Aufgabe ein Lebkuchenhaus zu bauen, welches nun unser Vereinshaus verschönert.

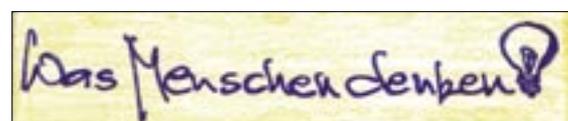
Da das Backrohr mit dieser Menge an Keksen leicht überfordert war, nutzten wir die Wartezeit zum Singen und Spielen. Nachdem die Kekse auch noch liebevoll verziert wurden, durfte natürlich jeder eine Kostprobe mit nach Hause nehmen. Die restlichen Kekse konnten dann am nächsten Tag bei der Kalenderfenster-Öffnung von den Gemeindebürgern verkostet werden.

Wir hoffen diese Aktion hat allen beteiligten Kindern und Jugendlichen so viel Freude bereitet wie uns und vielleicht treffen wir uns ja auch im nächsten Jahr wieder?

Manuela Leiter



v.l.: Matthias Zeiner, Verena Kollnig und Emilia Nimmert beim Ausstechen der Lebkuchen.



Sage es mir, und ich vergesse es.
Zeige es mir, und ich erinnere mich.
Lass es mich tun, und ich behalte es.

(Konfuzius)



Klausur

Zu Beginn des heurigen Jahres stand für uns bereits ein Highlight auf dem Programm. Der gesamte Ausschuss versammelte sich auf der „Lato-Alm“ am Zetttersfeld um eine Klausur abzuhalten. Mit Unterstützung von unserem Klausurleiter Thomas Kahn listeten wir zu Beginn unsere bisherigen Aktivitäten und Veranstaltungen auf. Diese wurden dann auf Begeisterung, Einnahmen und Teilnehmer überprüft.

Nach dem Mittagessen füllten wir zwei Flipcharts mit neuen Ideen, welche anschließend ausgearbeitet wurden. Es brauchte natürlich auch immer wieder Denkpausen, die von Thomas mit lustigen Spielen gestaltet wurden. So lösten wir den „Gordischen Knoten“, spielten Pantomime-Activity oder entdeckten eine völlig neue Sitzmöglichkeit für die gesamte Gruppe.

Am Abend gab es dann so ziemlich alles was das Herz begehrte, denn beim Raclette war für jeden etwas dabei. Anschließend kamen noch einige altbewährte Spiele wie Watten oder das Klappbrettspiel zum Einsatz. Bald verabschiedeten sich aber schon die ersten Ausschussmitglieder ins Bett, denn es stand ja ein zweiter Klausurtag vor der Tür.

Der nächste Tag begann mit einem reichhaltigen Frühstück, bevor wir unsere Aufmerksamkeit auf weitere Veranstaltungen richteten. Der Blick aus dem Fenster war schon beinahe bilderbuchreif, denn es schneite dicke



Der gesamte Ausschuss bei der Klausur am Zetttersfeld.

Flocken. Nach einem abschließenden Spiel, bei dem Daniel alle Schafe sicher ins Ziel brachte, folgte noch ein Gruppenfoto. Nachdem wir sogar einen Schneepflug organisieren und unsere Autos freischaufeln mussten, schlossen wir die Klausur mit einem gemeinsamen Mittagessen auf der „Alm“ ab.

Ein großer Dank gilt unserem Landessekretär Thomas, der unseren „Haufen“ bestens im Griff hatte und uns immer wieder motivierte und unterstützte. Alle Beteiligten waren sichtlich begeistert von dieser Klausur und wir freuen uns schon auf zahlreiche Teilnehmer bei den ausgearbeiteten Veranstaltungen, die im kommenden Jahr auf dem Programm stehen!

Manuela Leiter



Thürna Raurackle

Gummistiefel Turnier 2011

Des schon originale Gummistiefel Fuaßbolltürnier von Varein Thürna Raurackle isch letschts Jahr am 30. Juli ausgetrog'n wörn.

A des Jahr worn wida zohlreiche Monnschoft'n mit von da Partie, drunta a – wos'n Vaonstolta gfreit hot – droi Weibamonnschoftn, de in die Manda um nix nochgstonn sein und mit gor a wä Einsotz ins Spiel gongen händ. Die Zentrefuge Wirtin hot fir's laibliche Wohl von de Zürschauga und de Spiela gesorg.

Die Raurackle hemb Schnops und Bier in da Andabar fia de morts dürschtigen Zürschauga und Spiela ausgeschänkt. Es Wetta wor a wida wie ban Hergott bestellt und so isch an gmiatlichn Nachmittog und an gor a wä luschting Spiel nix mâr im Wege gstonn.

A por Zürschauga und Spiela hobm sich a Obkirlung gwünscht und do hobmse glei die Plotzberegnung eingscholtn, wos fia a bissle Obkirlung gsorg hot.

Da Musikpieler Zeina Roland (DJ Roli) hot a schneidige





Musik gspielt, was in de Leitlen gfoln hot. Und da Plotzsprecha – unsa Obmonn von de Raurackle, da Luna Marscht – hot di Leitlen mit a wä Witz und gürt Sprich iban Spielstönd aufgeklärt, und do hota woll a por Töre ibaserchn, was so dawänd gfoln sein. Oba unsre Schiri's, da Weba Klaus und da Glanz Anda, hobm do glei wida olles richtig gstellt.

Die Weiba hobm im Spiel woll gezorg, dass sie sich nit lumpen lossn und do hobm die Manda gemiaßt schaugn, dass sie irna nochkemmen sein, um nit zä valiern.

Nochn Spiel isch no a Stieflewerfn gewesn, wo jeda hot gekint in Stiefl ause schmeisn, so weit wie ern ause brocht hot. Oft ischa lei a por Meta gflogn, oba ornige worn gor nit amol so lets beim Schmeisn.

Die Preisverteilung hobma nochn Spiel gmocht, wo sich de Raurackle wida schians fia de Morschoftn ausgedänt hobm. Danoch isch natirlich ba da Andabar und in da Zentrefuge gfeiat wörn bis in die Nocht. Und beim Aufrahmen in negschtn Tog worn nit olle glei wie ausgemocht do.

Da Varein die Thürna Raurackle gfreien sich aufs heurige Spiel 2012 und af zolreiche Morschoftn aus Thürn und de Nachbargemeindn.

Zwoakompf von da Union 2012

Heua hot die UNION ihrn erscht Zwoakompf (Duathlon) obkoltn, wo a die Raurackle mitgmocht hobm.

Da Roana Flör wor Rodla und da Glanz Marscht isch mit die Schi aufegongen. Start wor beim Antonius bis Kasabruockn und wida öacha mitn Schlitt'n.

Unsa Obmonn von de Raurackle isch mit da Pamela ongetretn und do hota die Weibische mit die Schi aufegejoj und er gmiatle mitn Schlitn öacha. I hob die Zeit genommen von olle, was mitegetoun hobm.

Zobmscht isch nochan in da Zentrefuge zomgessn worn und die Pokale ibagebm.

Die Raurackle, da Roana Flör und da Glanz Marscht, sein Zweita wörn, da Obmonn mit da Pamela Vierzehnta. Im gröasn und gonzn wida a Glanzleistung von de Raurackle.



Martin Ortner.



Florian Possenig, vlg. Roana.

Pamela ? und Martin Possenig, vlg. Glanz.

Kortaobmde 2011/2012

De Thürna Raurackle veronstolt'n a im heurign Winta die Kortaobmde im Thürna Gemeindesool, de was an jedn zweiten Freitige im Mounat stottfintn. Zohlreich sein die Thürna und die Thürnarinnen dahärkemmen um zi kortnen, und do sein mehr oda wehniga bekonnte Spiele gspielt wörn, unta ondam Wattn, Tarock oda Schnopsn.

Bsundas gfreit uns, das Leit a aus ondän Gemeindn do zi uns kemmen, um ba uns in Thürn do ba den schon foscht legendärn Thürna Kortaobmd mite zi türn. Natirlich sein a Nicht-Kortnspila einglodn und kennen a nou des orne oda ondare Spiel lernen oda dapei zürschaugn.

De Raurackle hobm fias leibliche Wohl gsorg und hobm Bauanwirscht gsoth, und mit an gscheidn Bauanbröat und Sempf dazür schmeckt olles glei bessa.

Und so sein die Leitlen a gern no geblimb, hobm a bissl was gess'n und a Gössa oda a Schnapsle von die Thürna Bauan getrunkn.

Mir, die Thürna Raurackle, freien uns auf die negschtn Kortaobmde im kommenden und negschtn Jahr und af zohlreiche Spila und Zürschauga aus Thürn und Umgebung – wens wida hoast Kortaobmd isch in Thürn.

Winta Kortaobmde 2012/2013 wern natirle mit da Poscht und af die Onschlogtofle kuntgmocht.

Mir bedonkn uns bei olln Sponsoren, freiwilligen Helfern, bei den Goschtbetrieben vom Zetttersfeld – des händ Stoana Mandl, Naturfreunde Hitt'n, Mecki's und die Olm, ba de Lienzna Bergbohnen, da Zentrefuge, da Thürna Gemeinde und da Union Thürn und ba de Mitgleda vo de Thürna Raurackle und be ollen, de was mitgmocht hemb, de was kolfn hobm, das de Vaonstoltingen iba die Bine gekint hobm gian.

Mir gfreien uns olle auf de Vaonstoltinge im negschtn Jahr.

Donkschian!

*Fi de Thürner Raurackle
Martin Possenig, vlg. Roana*



Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Thurn

Am 20. Jänner fand die 84. Jahreshauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Thurn im Feuerwehrhaus statt. Als Ehrengäste konnte Kdt. Martin Zeiner, Pfarrer Alban Ortner, Bürgermeister Ing. Reinhold Kollnig, Bezirkskommandant Herbert Oberhauser, Abschnittskommandant Friedl Obertscheider und 35 Kameraden begrüßen.

Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt. Beim Totengedenken gedachte die Vollversammlung Anton Possenig, vlg. Glanz Tonik. Danach folgte der Bericht des Kommandanten über das Jahr 2011. Es gab Gott sei Dank keine größeren Einsätze zu vermelden. Am 26. September 2011 wurde allerdings eine vermisste Person unterhalb der Schleinitz gesucht, die jedoch in Zusammenarbeit mit mehreren Feuerwehren und der Bergrettung von unseren Feuerwehrmännern gefunden werden konnte. Neben den monatlichen Übungen wurden eine zusätzliche Funkübung mit Personensuche sowie eine Abschnittsübung in Leisach abgehalten. Weiters wurden zahlreiche Lehrgänge und Schulungen besucht.

Die Bewerbungsgruppe nahm wieder an einigen Bewerbungen teil. Unter anderem am Landesbewerb in Ebbs, wo sich die Gruppe für den Bundesbewerb in Linz qualifizierte und dort im Bewerb Bronze und Silber teilnehmen wird.

Veranstaltungen wie das Eishockeymatch in Huben gegen die Musikkapelle Thurn oder ein Ausflug der Kameraden außer Dienst nach Mallnitz wurden durchgeführt. Weiters konnten wir bei einem Fahrsicherheitstraining, das Alois Waldner bei einem Gewinnspiel gewonnen hat, teilnehmen.

Der Mannschaftsstand der Freiw. Feuerwehr Thurn beträgt



V.l.: BFK Herbert Oberhauser, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Kdt. Martin Zeiner, der Beförderte: Löschmeister Klaus Kollnig, AFK Friedl Obertscheider.

derzeit 61 Mann, davon 37 Aktive und 24 in Reserve. Der Bericht des Kassiers wurde mit Lob angenommen, er wurde einstimmig entlastet.

Klaus Kollnig wurde zum Löschmeister befördert.

Ansprachen der Gäste: Alle dankten für die Einladung und lobten die gute Zusammenarbeit mit der Freiw. Feuerwehr Thurn. Gott sei Dank seien wenig Einsätze gewesen. Alle wünschten viel Glück für die Zukunft und eine gute Kameradschaft.

Zum Schluss bedankte sich auch Kdt. Martin Zeiner bei seinem Ausschuss und bei allen Kameraden und lud die Vollversammlung auf Kosten der Gemeinde auf eine Jause und Getränke ein.

Um 21:10 Uhr schloss er die 84. Jahreshauptversammlung.
Andreas Mußhauser

Feuerwehr-Skirennen in Kartitsch

Zum vierten Mal in Folge wurde nun schon das Bezirksfeuerwehrskirennen ausgetragen. Jedes Jahr ist ein anderer Abschnitt für die Austragung zuständig. Heuer war der Abschnitt Oberland an der Reihe.

Bei besten Bedingungen konnte das Rennen am Dorfberglift in St. Oswald/Kartitsch durchgeführt werden. Rund 190 Teilnehmer hatten sich für den Nachtriesentorlauf angemeldet. Um 17:00 war der Start.



Die Freiw. Feuerwehr Thurn nahm mit 10 Mann, darunter auch Kommandant und Kommandant-Stellvertreter, an der Veranstaltung teil. Zwei Gruppen mit je vier Mann führen in der Mannschaftswertung mit. Die 1. Gruppe mit Bernhard Kurzthaler, Andreas Mußhauser, Alois und Daniel Unterweger erreichte den hervorragenden 3. Platz in der Teamwertung. Die 2. Gruppe mit Michael Mußhauser, Hubert Forcher, Andreas und Markus Großlercher landete auf dem 6. Platz. In der Einzelwertung Kommando erreichte Kdt.-Stv. Michael Mußhauser den sensationellen 2. Rang. Bernhard Kurzthaler wurde in der allgemeinen Herrenklasse Dritter. Alles in allem nahmen wir sechs Pokale mit nach Hause.

Es war wieder ein unvergesslicher Ausflug und mit den erbrachten Leistungen können wir sehr zufrieden sein. Alle Beteiligten freuen sich schon auf das nächste Jahr, wo der Bewerb wieder in unserem Abschnitt stattfindet.

Andreas Mußhauser

V.l.: Alois Unterweger, Martin Zeiner, Alois Leiter, Daniel Unterweger, Andreas Großlercher, Michael Mußhauser, Markus Großlercher, Hubert Forcher, Bernhard Kurzthaler, Andreas Mußhauser.

Wintersport-Basar

Heuer war wieder die Sportunion Thurn am Zug, den alljährlichen Wintersport-Basar der Gemeinden Gaimberg, Oberlienz, Ainet und Thurn zu veranstalten.

Am Samstag, den 26. November 2011 wurden an die 170 Schi, Snowboards, Schischuhe, Eislaufschuhe, Helme, Schianzüge, usw. zu selbst festgesetzten Preisen zum Verkauf angeboten. Die Zusammenarbeit mit den Thurner Bäuerinnen hat sich für beide Vereine gelohnt. So konnten die kaufwilligen Besucher beispielsweise zuerst einen Adventkranz und danach ein Paar Schi erstehen.

Unser Dank geht an die Bäuerinnen, die unsere Besucher gepflegt und kulinarisch betreut haben. Außerdem möchten wir uns bei unseren Helfern bedanken! DANKE!

Helene Mußhauser



Kinder- und Jugendschikurs 2011

Vom 28. bis zum 30. Dezember 2011 fand auch heuer wieder unser Schikurs statt. 24 Kinder und Jugendliche folgten unserer Einladung und verbrachten drei Vormittage auf der Piste am Zettlersfeld.

Anfangen von den ganz Kleinen, die gerade Babylift fahren können, bis hin zu jenen, die schon so gut auf ihren Brettl'n unterwegs sind, dass sie beinahe selbst schon als Trainer unterwegs sein könnten, waren alle voller Begeisterung dabei.

Wir freuen uns über den großen Zuspruch und hoffen, dass auch im kommenden Jahr wieder so viele mit dabei sind und alles unfallfrei von statten geht!

Mit bestem Dank an die Trainer und Eltern, die uns unterstützt haben! *Sektion Schi, Bernhard Kurzthaler*



9. Zettlersfeldlauf auf Rekordkurs



Der Zettlersfeldlauf der Sportunion Raiffeisen Thurn startete am 10. Dezember 2011 und seitdem wurden mittlerweile über 600.000 Höhenmeter zurückgelegt. Das ist mehr als die gesamte Anzahl der Vorjahrestouren (447.000 HM), somit scheint die Saison 2011/2012 ein absolut spannendes Rekordjahr zu werden. Die Bestmarke lag 2008/2009 bei 802.000 HM und dürfte heuer übertroffen werden.

Insgesamt 83 Geher/Tourenskigeher aller Altersklassen bewältigten bisher die ca. 1.000 Höhenmeter auf's Zettlersfeld mit Ziel Gasthof Goldener Pflug. Stau bei der Tschule ist vorprogrammiert. Der Bewerb läuft noch bis zum 31. März 2012.

Speziell in den vorderen Reihen wird es äußerst knapp hergehen. Die Vorjahressieger Christian Gander und Patrizia Kügler werden wohl täglich gehen müssen, wenn sie sich erneut den Sieg beim Zettlersfeldlauf sichern wollen.

Eine eigene Seniorenklasse wurde auch gegründet. Mittwoch geht's gemeinsam, bestens ausgerüstet mit Spezial-Spikes, auf's Zettlersfeld. Sicherheit ist wichtig, sogar die beiden „Tschule-Gamsen“ (ex und aktuell) sind beim Marsch schon mal mehr oder weniger schmerzhaft ausgerutscht.

Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Kathinka und Gerald vom Goldenen Pflug verwöhnten mit ihrem Team

zum Saisonauftakt alle Zettlersfeld-Teilnehmer mit einem tollen Buffet (Rippelen). Ein herzliches Dankeschön dafür und auch an Lato und Klara für die nette Bewirtung beim Start-Zwischenstopp auf der „Lato-Hütte“.

Die Sportunion Raiffeisen Thurn freut sich auf eine rege Beteiligung bis zum Saisonende.

Manuela Holzer



Dorfrodeltag

Dank der Niederschläge zu Jahresbeginn war es dieses Jahr wieder möglich einen Dorfrodeltag zu veranstalten.

Am 15. Jänner 2012 war es dann soweit: 60 Thurner zwischen 4 und 83 Jahren bezwangen die Rodelstrecke zwischen Kasabrugge und Antonius. Besonders beliebt war die Doppelsitzer-Kategorie mit 22 Teilnehmern.

Die **Tagesschnellsten** waren dieses Jahr Klara Leiter und Hermann Gruber auf dem **Tourenrodel**. Die **Doppelsitzer-Wertung** gewann das Team „Martin Albrecht“. Die Bestzeiten am **Volksrodel** fuhren Manuela Leiter und Josef Gander ein.

Dank gebührt allen Helfern und Teilnehmern, der Agrar-gemeinschaft Thurn und Martin Baumgartner für das Präparieren des Rodelweges und der Firma Loacker für die Sachpreise.

Helene Mußhauser



Preisverteilung in der Zentrale.

Thurner Duathlon

Mit 18 Teams, bestehend aus einem Tourengänger und einem Rodler, konnte am 29. Jänner 2012 pünktlich um 13.00 Uhr der Startschuss erfolgen. Daraufhin galt es so schnell wie möglich die Strecke „Kasabrugge – Antonius“ mit den Tourenskiern, sowie retour mit dem Rodel zu bezwingen.

Schnellster Tourengänger wurde Christian Gander mit einer souveränen Zeit von 16:00,20. Mit seinem Teamkollegen Alois Leiter, der mit Bestzeit 03:13,17 die Rodelstrecke bewältigte, konnten sie die Rennwertung für sich entscheiden. Dicht gefolgt von ihren Konkurrenten und schließlich Zweitplatzierten Martin und Florian Possenig sowie auch Andreas Großlercher und Johannes Nimmert, die den dritten Platz belegten.

In der Mittelzeitwertung lagen Philipp Stadler und Daniel Unterweger vorne und verwiesen Michael Kurzthaler/Luise Hofmann und Klara/Markus Leiter auf die Ränge 2 und 3. Somit können wir einen tollen, spannenden und vor allem verletzungsfreien Renntag mit viel Zuspruch und Begeisterung verzeichnen! Wir möchten uns auch recht herzlich bei allen Helfern und Sponsoren bedanken!

Die Sportunion Thurn/Sektion Ski

Eissaison 2011/12

Klaus Possenig, Hermann Gruber, Klaus Gander und Alois Leiter konnte man heuer an die neunzig Mal beim Eismachen auf den zwei Plätzen antreffen.

Die Saison startete dann mit dem **Mix-Turnier** am 7. Jänner. Hier siegten die „Unterzauchner“ vor der Gruppe „Zeiner Gernot“ und der Moarschaft „Gruber Barbara“. Beim nächsten Turnier, der **Vereinsmeisterschaft**, holten sich die „Stanise“ den Titel. Gefolgt von den Gruppen „Gander Klaus“ und „Unterzauchner“.

Auch die jungen EisschützInnen zeigten wieder ihr Können beim **Pommesschießen** am 3. Februar. Hier waren sieben Moarschaften am Start. Ruth Gstrein, Chiara Huber, Clemens Huber und Bettina Schmidt mit dem Teamnamen „Verbrutzelte Pommies“ holten sich den 1. Platz. Ebenfalls auf dem Stockerl landeten „Die wilden Hühner“ und die „4 Untertuana“.



Sieger Pommesschießen.

Clemens Huber, Chiara Huber, Bettina Schmidt und Ruth Gstrein mit Obfrau Manuela Holzer, Bürgermeister Reinhold Kollnig und Sektionsleiter Alois Leiter.

Einen Tag später stand dann das **Knödelschießen** auf dem Programm. Bei einer Rekordteilnahme von 19 Moarschaften konnten die „Stanise“ erneut den Sieg holen. Sie bekamen zum 2. Mal hintereinander den Wanderpokal und haben somit im nächsten Jahr die Chance die Trophäe endgültig ihr Eigen zu nennen. Über Platz 2 freute sich die Moarschaft „Jungbauern“, dicht gefolgt von der „FF Bewerbungsgruppe“. Dank der fleißigen Knödelköchinnen Romana Huber, Barbara Mußhauser und Klara Leiter wurden anschließend alle Teilnehmer mit köstlichen Knödeln verwöhnt.



Sieger Knödelschießen.

Beim **Zetttersfeld-Eisschießen** waren heuer acht Moarschaften am Start, wobei das Team „Oberlienz“ vor „Zentrale“ und „Weber Alm“ siegte.

Die Sektion Eis kann wieder auf eine erfolgreiche Saison zurückschauen und bedankt sich bei allen Eisschützinnen und Eisschützen sowie den zahlreichen Helfern, die immer wieder zum Gelingen der Veranstaltungen beitragen!

Sektion Eis, Alois Leiter



**Thüna Fasching
am Samstag,
11. Februar 2012**

**SPORT UNION
RAFFEISEN THURN**



A „I“ bin a Thüana!

Im Februar 1951 erblickte ich, Karlheinz Kurzthaler, in Pettneu am Arlberg das Licht der Welt. Im Alter von drei Jahren schnupperte ich das erste Mal Osttiroler Luft bei meinen Großeltern (bei Weger in Ratschitsch, Görttschach 21) in St.

Veit/Deferegg. Am 11. April 1955 übersiedelte meine Familie nach Thurn.

Ab dieser Zeit machte ich so manches mit. Als unerfahrener kleiner Bub bereitete ich meinen Eltern Johann und Maria Luise Kurzthaler einige (große) Sorgen. Ich war nicht das einzige Kind, meine Geschwister Elisabeth, Hans, Christian und Michael waren ja auch schon da. Ich hatte mich ganz schön zu wehren. Und so passierten eben so manche Unfälle bei denen mir mein Schutzengel ordentlich beistehen musste.

Ich erinnere mich noch heute deutlichst an den 8 Meter-Sturz von der Jaga-Stadlbrugg'n. *I bin do im Jaga Klaus nochgrennt. Eageibnis: a eigroaßa Bingl an da Stian, anschunschtn is nix passiat!* Oder ein anderes Erlebnis. *Da Feldwabl hot Mischtausgfiaht. Und i hon auf's Fuahweak aufspringen gewellt. I bin ausgrutscht und untam voll belodenen Wogn glondet. Da easchte Gummiroafn isch üba meine Obaschenkl grollt. Oba i hob mia wieda nit eanschtlich weah geton.*

Fußballspielen war damals schon ein bisschen schwerer als zur heutigen Zeit. Die g'nahte Lederwuchtel, eine bucklige Landschaft beim „Jaga Gestheisl“, einige Kuhfladen, das wackelige Tor aus ein paar Holzstangen zusammen-

gebastelt waren unsere sportlichen Grundlagen für eine tolle Freizeitgestaltung.

Einen Lift hat es in Thurn auch nicht gegeben. Und so tankten wir Kondition indem uns Papa zum Tamerburger Anger „aufzarrte“. *Zwoamol aufi brettlt und zwoamol obi gfoahn, donn woa da Nochmittog a schun wieda voabei. Oba! Mia hom uns gfreit, bis voa die Haustüa foahn zu kennen.*

Fünf Jahre Volksschule in Thurn, fünf Jahre Hauptschule in Lienz und fünf Jahre HTL in Innsbruck waren meine Lehrzeiten.

Im Jahr 1972 maturierte ich und absolvierte anschließend den 6-monatigen Grundwehrdienst im Jägerbataillon Lienz. Ein wöchentliches Ausrücken mit Fußmarsch nach Lavant war fast normal. Die Wallfahrt von der Pfarre St. Andrä nach Lavant ist entschieden leichter.

Mein erster beruflicher Kontakt war bei der Fa. Katzenberger in Innsbruck. 1975 wechselte ich in das Ing. Büro Rauch. In diesem Statikbüro lernte ich alle Fassetten eines Bautechnikers kennen. Sechs Jahre arbeitete ich in diesem Unternehmen mit bevor ich 1981 in die TIWAG eintrat.

In diesen 30 Jahren TIWAG-Zeit wurde aus einem Hochbautechniker ein Wasserbauer. Das erste Projekt an dem ich meine technischen Kenntnisse anwenden konnte war das KW-Sellrain Silz 1982. Weitere folgten:

- KW-Strassen Amlach – Wehranlage in Tassenbach 1988,
- KW-Heinfels – Wehranlage Außervillgraten 1992 (in diese Zeit fiel auch die Planung des Thurner Kraftwerkes – Oberstufe 1991 hinein),
- KW-Langkampfen – Wehranlage 1999,
- Einreichoparat KW Dorferbach sowie KW Schwarzach (Fertigstellung beider Anlagen 2007),
- KW-Bruckhäusl – Wehranlage 2011

waren Projekte bei denen ich aktiv dabei war.

In Zusammenhang mit den Kraftwerken sind auch Grundwasserbrunnen zur Planung und Durchführung gelangt. Eine große Herausforderung ist zurzeit die konstruktive Mitwirkung an den Großkraftwerken „Speicherkraftwerk Kühtai“ und dem „Ausbau Kraftwerk Kaunertal“.

Und so wie es aussieht werde ich Ende 2013 in den Ruhestand treten.

Zu meiner Familie: Ende 1975 heiratete ich meine Angelika, eine Leisacherin. Sie schenkte mir drei Kinder, die in der Zwischenzeit selbst schon Eltern geworden sind. Ich bin dreifacher Opa.

Mein Herz schlägt nach wie vor für meine Heimat. Daher habe ich das „Thurner Blatt“ abonniert und halte mich somit immer am Laufenden über das, was bei Euch so alles passiert. Bei meinen sporadischen Aufenthalten daheim ist ein Plausch in der „Zentrale“ nur mehr eine Bestätigung, dass **in Thüan olls in Oadnung isch.**

Grüße an alle, die mich noch kennen.

Karlheinz Kurzthaler

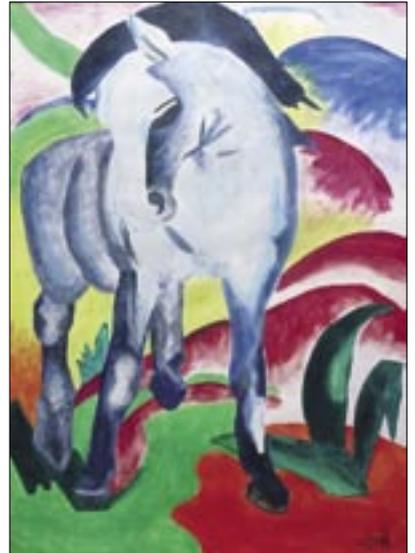


Mag. Martin KOFLER

Wirtschaftstreuhänder und Steuerberater
Kofler Steuerberatung und Controlling GmbH.
9900 Lienz, Amlacher Straße 12
Tel. 04852/62715-0
www.kofler-steuerberatung.at



Blaues Pferd.



Am See.

Name: Daniel Leiter
 Alter: 12 Jahre
 Wohnort: Thurn, Zauche 23
 Schule: 3 Kl. Gymnasium Lienz
 Hobbys: Malerei, Aquaristik

Ich male seit Ende 2010 und verwende dabei hauptsächlich Acrylfarben aber auch Aquarell, Pastell, Tusche und Öl. Ich variiere zwischen verschiedensten Techniken.

Frosch.



olina Küchenkäufer können 2012 Ihre Küche zurückgewinnen!

Mit etwas Glück die eigene olina Küche im Wert von bis zu 20.000 Euro gewinnen.

Küchenspezialist olina überrascht jetzt nicht nur mit raffinierten Küchendetails und Planungslösungen abseits der „08/15“ Küche, sondern mit einem tollen Gewinnspiel. Denn wer von 9. Jänner bis einschließlich 22. Dezember 2012 bei olina in Lienz eine neue Küche kauft, kann den Kaufpreis zurückgewinnen. Einfach nach dem Kauf die Teilnahmekarte ausfüllen und bei olina in Lienz abgeben. Sie können den Warenwert der gekauften Küchenmöbel inklusive Elektrogeräte mit einer Obergrenze von 20.000,- Euro gewinnen. Mehr Infos zum Gewinnspiel gibt es bei olina in Lienz.



Werner Kollnig,
Inhaber und
Geschäftsführer



Der Gewinner wird am 18. Jänner 2013 im olina Küchenstudio live mit Radio Osttirol gezogen.



Erinnerung an Juliana Waldner

Geboren wurde Juliana Waldner am 12. Oktober 1929 beim Stöffler, vulgo Oberwuzer in Tristach. Die Kindheit in der Zwischenkriegszeit war entbehrungsreich und arbeitsam. Als älteste von 10 Kindern hatte Jule, wie sie von allen genannt wurde, am elterlichen Hof viel Arbeit und Verantwortung zu übernehmen. Sie half in Haus und

Feld aber auch bei der Pflege der alten Leute am Hof. Oft erzählte sie von der Armut und dem Elend der Menschen in der Kriegszeit. Vor allem das Leid der Kosaken in Osttirol ging ihr nahe. So wurde am Oberwuzerhof fast täglich Brot gebacken, um den noch Ärmern zu helfen, denn viel hatte ja auch die kinderreiche Familie nicht. Die Freude, etwas an andere weiterzugeben und sie zu beschenken, bewahrte sie sich ein Leben lang.

1950 beschloss Jule in die große Welt auszuziehen. In der Schweiz war sie als Haushaltshilfe tätig, musste ihren Aufenthalt aber bald abbrechen, weil sich ihr Bruder schwer verletzte und ihre fleißigen Hände wieder am elterlichen Hof gebraucht wurden.

Nach dem Besuch der landwirtschaftlichen Haushaltsschule heiratete Jule im November 1955 den Rottmannbauer Josef Waldner aus Thurn. Die Ehe wurde mit acht Kindern gesegnet, wobei das erste bei der Geburt verstarb. Dieses Erlebnis war für die junge Mutter prägend und schmerzlich.

Doch der Alltag kehrte schnell wieder ein und am Rottmannhof warteten vielfältige Aufgaben, die erledigt werden mussten. Trotz dieser Belastung ging ihr die

Freude zur Landwirtschaft, zu Natur und Vieh nie verloren. Wer die Rottmann Jule kannte und an sie zurückdenkt, hat die verschiedensten Bilder vor sich: bei Arbeiten in der Küche, auf dem Feld, dem Acker, im Stall, im Garten, beim Obstverwerten, Schnapsbrennen und vielem mehr. Sie war Bäuerin mit Leib und Seele.

Dem Wandel der Dinge stemmte sich Jule nie entgegen. Sie war aufgeschlossen für Veränderungen und Neuerungen, trug Fortschritte am Hof, bauliche Tätigkeiten und Modernisierungen immer freudig mit und verfolgte sie mit Interesse. Die Umstrukturierung am Hof erlaubte es ihr und ihrem Mann Sepl, den Sommer teilweise auf der Alm zu verbringen. Ihr Mann verstarb 1997.

Wann immer es die Zeit erlaubte, umgab sich Jule gern mit ihren Kindern und Enkelkindern.

Sehr wichtig war ihr die Verbindung zu Gott, die sie jeden Tag mit einem Rosenkranz pflegte. Das Interesse für das was rund um sie herum und in der Welt geschah, blieb bis zuletzt groß. Jedoch war ihr das Lesen einer Zeitung oder eines Buches aufgrund des stark eingeschränkten Augenlichtes schon viele Jahre nicht mehr möglich. Überhaupt wurde gesundheitlich ihr Lebensabend zunehmend beschwerlicher. Zum einen hinterließ die harte Arbeit Spuren, zum anderen führte eine schwere Stoffwechselerkrankung zu immer größeren Einschränkungen im Alltag.

Nach zwei schweren Verletzungen und einigen Krankenhausaufhalten vor drei Jahren zog sie zu ihrer Tochter Martha, wo sie sich wohl fühlte und liebevoll integriert wurde.

Am 28. Dezember 2011 schließlich kehrte die Rottmann Jule überraschend jedoch wohl vorbereitet im Kreise ihrer Lieben zu Gott heim.

Familien Waldner/Putzhuber

Mütter hinterlassen Wege

**Mütter hinterlassen Wege durch die Zeit
sie verbinden die Vergangenheit
und die Zukunft mit ihrem Leben.**

**Mütter legen Liebe
auf das Meer des Lebens
damit sie uns trägt wie ein starkes Schiff
auch in Stürmen und durch die Nacht.**

**Mütter sind unsere Wurzeln
damit wir wachsen können,
weit über ihr Leben hinaus.**

**Und wenn Mütter in Gott heimkehren
wissen wir uns für immer geborgen
weil sie da bleiben,
in allem, was ist.**

Elisabeth Ziegler-Duregger

Das Tunnelerlebnis

Kinder haben noch eine unbeschwerte Einstellung zum Tod. Sie sind sich ganz sicher, dass sie ihre lieben Großeltern eines Tages im Himmel wiedersehen werden. Zweifelst du gelegentlich oder vielleicht generell daran, dass das Leben nach dem körperlichen Tod weitergeht? Wenn ja, dann möchte ich dir gerne folgende kleine Geschichte erzählen, die im Volksmund kursiert:

Es geschah, dass in einem Schoß Zwillingen empfangen wurden. Wochen vergingen, die Knaben wuchsen heran. In dem Maße, in dem sich ihr Bewusstsein erweiterte, wuchs die Freude: „Sag, ist es nicht großartig, dass wir empfangen wurden? Ist es nicht wunderbar, dass wir leben?“ Die Zwillinge begannen, ihre Welt zu entdecken. Und als sie die kostbare Schnur vorfanden, die sie mit ihrer



Zum Gedenken an Antonia Albrecht

Viele haben die Hauser Mame gekannt: Die einen allein schon wegen ihrem leckeren Graukäse, die anderen vielleicht auch als Teil des harmonischen Pärchens, welches ausschließlich Arm-in-Arm durch die Stadt spazierte oder durch ihre ganz besondere Leidenschaft – die

Schweinezucht. Selbst vor drei Jahren, als sie zum letzten Mal mit uns auf der Alm sein konnte, leuchteten ihre Augen, als sie uns Jungen unter einem alten Lärchenbaum zeigen konnte, wie das Abferkeln zu funktionieren hat!

Die Hauser Tone – die Hauser Mame – wurde als mittleres von drei Mädchen des Josef und der Katharina Albrecht am 4. Juni 1926 am Hauserhof geboren. Ihre Kindheit war geprägt von der strengen Erziehung ihres Vaters und besonders vom frühen Sterben der älteren und der jüngeren Schwester!

Arbeiten wie ein Hofübernehmer hieß es für sie also schon bereits im Kindesalter, was sie auch mit Fleiß und ohne zu Murren machte. Damals waren das Stricken und das Ausnähen ihre einzige Abwechslung zum schweren Alltag. Dieses handwerkliche Geschick und das Talent, Schönes und Praktisches selbst herzustellen, hat sie an jedes ihrer Kinder weitergegeben.

Ab dem 31. Mai 1950 musste Antonia ihren Weg nicht mehr alleine gehen – ihr Gatte Josef unterstützte sie mit ganzer Kraft und vieles wurde geschaffen: es wurde die Hofstelle erweitert, ein neues Haus gebaut. Die fünf Kinder Paula, Franz, Martina, Pepe und Albert sorgten bald für Bewegung auf dem Hauserhof!

Nach und nach verkleinerte sich die Mannschaft wieder, da die Jungen teilweise auswärts ihre Ausbildungen absolvierten und wegheirateten. Mit Freuden kümmerte sie sich auch um ihre zahlreichen Enkelkinder, welche nicht lange auf sich warten ließen.

Als dann vor 10 Jahren, also 2002, ihr Gatte Seppl nach einem Schlaganfall verstarb, ertrug sie die Einsamkeit nur sehr schwer. Trotzdem war es für Mame sehr wichtig, unabhängig und selbständig zu sein. Zusehends jedoch verschlechterten sich Appetit und Allgemeinzustand, sodass sie vor einigen Jahren ins neue Haus zu Sohn Pepe zog. Immer öfter machten sich die Tücken des Alters bemerkbar. Mehrere Knochenbrüche und Operationen machten Krankenhausaufenthalte immer wieder notwendig. Auch das Erinnern fiel sehr schwer.

In der Pflege fand die Familie Unterstützung durch die Wohngemeinschaft Leisach. Dort verbrachte unsere Mame die Sommermonate, da eine Übersiedelung in die Alm für sie nicht mehr zumutbar gewesen wäre. Um die Pflegenden zu entlasten, wurde sie in den letzten zwei Jahren auch wochenends in Leisach immer herzlichst aufgenommen und vorbildlich gepflegt. Dafür großes Lob und ein herzliches Dankeschön an David Holzer und sein gesamtes Team. Unser Dank gilt auch Dr. Klaus Jaufer. Mit seiner ruhigen und einfühlsamen Art bzw. mit seiner Bereitschaft Hausbesuche zu machen, hat er der Hauser Mame die Scheu genommen und ihr viele beschwerliche Fahrten erspart.

Am 11. Februar erlitt Mame einen massiven Schlaganfall. Eine Woche später konnte sie, gestärkt durch die Hl. Sakramente, dem Hauser Tate, ihrem lieben Seppl, nachfolgen.

An unserem Tisch wirst du fehlen, dein Lachen und besonders deine oft so treffenden Kommentare! Dein Schutzengel-Beten mit Johannes vor dem Schlafen gehen in eurem gemeinsamen Zimmer und deine tägliche Sorge, „ob da Büe woll genüe züegeluckt isch“.

Liebe Mame!

Danke für alles, was du in deinem arbeitsreichen Leben für uns alle geleistet hast.

Maria Albrecht

Mutter verband und die ihnen die Nahrung gab, da sangen sie vor Freude: „Wie groß ist die Liebe unserer Mutter, dass sie ihr eigenes Leben mit uns teilt!“

Als aber die Wochen vergingen und schließlich zu Monaten wurden, merkten sie plötzlich, wie sehr sie sich verändert hatten. „Was soll das bedeuten?“, fragte der eine. „Das heißt“, antwortete der andere, „dass unser Aufenthalt in dieser Welt bald seinem Ende zugeht.“ – „Aber ich will gar nicht gehen“, erwiderte der eine, „ich möchte immer hierbleiben.“ – „Wir haben keine andere Wahl“, entgegnete der andere, „aber vielleicht gibt es ein Leben nach der Geburt!“ – „Wie könnte dies sein?“, fragte zweifelnd der erste, „wir werden unsere Lebensschnur verlieren, und wie sollten wir ohne sie leben können? Und außerdem haben andere vor uns diesen Schoß hier verlassen. Niemand von ihnen ist zurückgekommen und hat uns gesagt, dass es ein Leben nach der Geburt gibt. Nein, die Geburt ist das

Ende!“

So fiel der eine von ihnen in tiefen Kummer und sagte: „Wenn die Empfängnis mit der Geburt endet, welchen Sinn hat dann überhaupt das Leben im Schoß? Es ist sinnlos. Womöglich gibt es gar keine Mutter hinter allem.“ – „Aber sie muss doch existieren“, protestierte der andere, „wie sollten wir sonst hierhergekommen sein? Und wie könnten wir am Leben bleiben?“ – „Hast du denn je unsere Mutter gesehen?“, fragte der eine. „Womöglich lebt sie nur in unserer Vorstellung. Wir haben sie uns erdacht, weil wir dadurch unser Leben besser verstehen können.“

Und so waren die letzten Tage im Schoß der Mutter gefüllt mit sehr vielen Fragen und großer Angst. Schließlich kam der Moment der Geburt. Als die Zwillinge ihre Welt verlassen hatten, öffneten sie die Augen und schrien. Was sie sahen, übertraf ihre kühnsten Erwartungen und Träume.

(entnommen aus „Lucy im Licht“ von Markolf H. Niemz)



Komm.-Rat Josef Leiter – ein 80iger



Bgm. Ing. Reinhold Kollnig und GRⁱⁿ Luise Hofmann besuchten Anfang Februar Herrn Komm.-Rat Josef Leiter, um ihm zu seinem 80iger zu gratulieren. Sie überreichten ihm im Namen der Gemeinde einen Geschenkkorb und überbrachten die besten Glückwünsche.

Im Laufe des gemütlichen Abends konnten sie ihn überzeugen, das Wichtigste aus seinem sehr ereignisreichen und erfolgreichen Leben in der Gemeindezeitung abdrucken zu lassen:

Josef Leiter wurde am 26. Jänner 1932 in Sillian als ältester von vier Söhnen geboren. Hier besuchte er auch von 1938 bis 1942 die Volksschule. Dann wurde er für drei Jahre Schüler der Oberschule für Jungen in Lienz und ging anschließend von 1945 bis 1947 in die Handelsschule Lienz.

Seinen ersten Schritt zum Fleischermeister machte er 1948. Zwei Jahre war Josef Lehrling bei der Firma Hans Holzmann in Steinach am Brenner und ein halbes Jahr bei der Firma Frick in Dölsach. Die letzten Monate im dritten Lehrjahr 1951 arbeitete er im elterlichen Betrieb, der Firma Josef Leiter's Erben in Sillian, und schloss seine Ausbildung mit der Gesellenprüfung ab. Die Meisterprüfung mit Auszeichnung machte Josef 1954 in Innsbruck.

In den Jahren von 1955 bis 1989 war er berechtigt folgende Gewerbe auszuüben: Fleischer, Viehhandel, Einzelhandel mit Lebens- und Genussmitteln und Führung eines Selbstbedienungsrestaurants. Auf diese Idee kam seine Gattin Gudrun, die ebenfalls den Gewerbeschein dafür besaß.

Neben seinem Beruf als Fleischermeister nahm er von 1961 bis heute mehr als 40 Funktionen in Wirtschaft und Politik ein. Die wichtigsten davon sind: Landesinnungsmeister der Metzger (1965-1995), Bundesinnungsmeister der Fleischer (1985-1992), Sektionsobmannstellvertreter für

Gewerbe und Handwerk und somit als einziger Osttiroler Gewerbetreibender im Vorstand der Tiroler Wirtschaftskammer in Innsbruck (1973-1995), Mitglied der Codex-Unterkommission für Fleisch und Fleischwaren (1969-2006), allgem. beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger (1966-1999), Obmann der Raika Sillian reg. Gen.mbH (1992-1997), Vizebürgermeister der Gemeinde Sillian (1968-1974) und Obmann der Entwässerungs- und Regulierungsgenossenschaft Sillian-Arnach (2003 bis heute).

Ebenso ist Leiter noch als Konsulent der Firma Laue, Gmünd i.K., tätig. Unter anderem war er der Hauptorganisator bei der Gründung und dem Aufbau der HTL für Fleischtechnologie in Hollabrunn (NÖ) in den Jahren 1985/86.

Die Ernennung zum Kommerzialrat als Berufstitel erfolgte am 6. Juli 1982 durch den Bundespräsidenten. Seine für ihn wichtigste Ehrung ist die Verleihung des Goldenen Ehrenringes der Welser Messe am 2. Oktober 1990 durch Präsident Landesrat Ernst Neuhauser.

Wer soviel geleistet und erreicht hat, der bedurfte einer starken Stütze. Diese fand er in seiner Partnerin Gudrun, die er am 9. Mai 1960 heiratete. Durch ihren Fleiß und ihre Geduld war es ihm möglich, ein so erfolgreiches Leben zu führen. Gudrun schenkte ihm drei Kinder – Josef, Manfred und Barbara. Manfred verunglückte in jungen Jahren tödlich. Gemeinsam mit Tochter Barbara und seinem Schwiegersohn Alfred Perfler baute er 1992 ein Doppelhaus hier in Thurn (Haus Nr. 78 im Ortsteil Dorf). Er ist Großvater von fünf Enkelkindern. Im Laufe der letzten Jahre wurde er vom fleißigen Radfahrer und Schitourengeher zum ausdauernden Wanderer. Er erfreut sich bester Gesundheit und diese wollen wir ihm auch noch viele, viele weitere Jahre wünschen! Alles Gute!

Luise Hofmann



Liebe Angelika!

Das Sportunion-Team gratuliert dir ganz herzlich zum 50-er. Willkommen im Club!

Wir hoffen, du bleibst den T(h)urner Mädels als kompetente Vorturnerin noch recht lange erhalten, damit wir alle locker 100 werden.

Holzer Manuela mit Team

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Gemeinde THURN, Dorf 56, 9904 Thurn

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Ing. Reinhold Kollnig

Schriftleitung und Gestaltung: Claudia Wilhelmer

Redaktionsteam:

GRⁱⁿ Maria Reiter, GRⁱⁿ Luise Hofmann, Sabine Lukasser

Verlagspostamt: 9900 Lienz

Druck: Green Print Osttirol, 9951 Ainet 108

Fotonachweis:

Raimund Mußhauser, Fam. Albrecht, Martina Baumgartner, Elisabeth Blaßnig, Dina Mariner, Gemeinde Thurn, Thomas Kahn, Johann Kurzthaler, Alois Leiter, Martin Leiter, Manuela Leiter, Andreas Mußhauser, Helene Mußhauser, Ingrid Nemmert, Fam. Rasch/Trager, Karolin Stadler, Stefan Schrott, Walter Wilhelmer, Andreas Zeiner, Gernot Zeiner, Maria Zeiser.



Volksbewegung in Thurn seit November 2011

Geburtstage ...

.. im Jänner 2012

- 70 Jahre – Andreas Huber, Zauche 43
- 80 Jahre – KR Josef Leiter, Dorf 78
- 86 Jahre – Josef Kleinlercher, Oberdorf 12
- 92 Jahre – Maria Wunderer, Dorf 65



... im Feber 2012

- 91 Jahre – Adelheid Herlitschka, Zetttersfeld 20

... im März 2012

- 75 Jahre – Josef Baumgartner, Prappernitze 1
- 85 Jahre – Emma Bachmann, Oberdorf 22

Geboren wurden ...

... im November 2011

MANUEL, Sohn der Martina und des Martin Baumgartner, Prappernitze 1



...mit den Geschwistern Annalena (9), Tobias (7 1/2) und Julian (5)



... im Jänner 2012

LORENZ Josef, Sohn der Dr. Sabine Rasch und des Georg Trager, Zauche 1

... mit dem großen Bruder Paul (2 1/2 Jahre)

Zu- bzw. umgezogen sind ...

... im Jänner 2012

Patrizia Innerkofler und Thomas Außerdorfer, Weberlefeld 17



Gabriella Marigonda, Zauche 22

In Erinnerung ...



Juliana Waldner
Rottmann Mame
Oberdorf 22
* 12.10.1929
† 28.12.2011

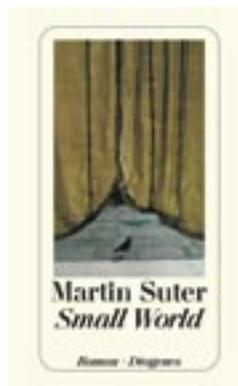
Antonia Maria Albrecht
Hauser Mame
Zauche 2
* 04.06.1926
† 18.02.2012

Unsere Bücherecke



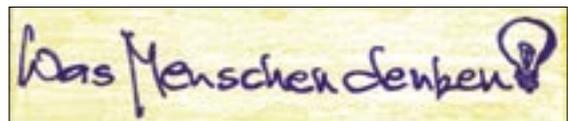
mängelexemplar

Sarah Kuttner erzählt die Geschichte einer jungen Frau. Karo ist ein zauberhaftes, liebenswertes Mängel-exemplar. Doch wenn sie wütend ist legt sie sofort los. Kickstart! Von null auf hundert! Wäre sie ein Sportwagen, die Jugend würde sich um sie reißen. Dann kommt die Panikattacke und sie verliert den Boden unter ihren Füßen.



Small World

Mit Kleinigkeiten fängt es an. Konrad legt die Brieftasche in den Kühlschrank. Bald vergisst er den Namen der Frau, die er gern hat. Alzheimer macht ihm immer mehr zu schaffen. Doch es kommen stärker Erinnerungen an längst Vergangenes. Das beunruhigt die millionenschwere alte Dame, die mit Konrad seit seiner Kindheit eng verbunden ist!



Frauen, die die gleichen Rechte wie Männer fordern, sind auf jeden Fall bemerkenswert genügsam.
(Henning Venske)

Bevölkerungsstatistik von Thurn für das Jahr 2011		
	Einwohnerentwicklung	
31.12.2010	636 Einwohner	davon 318 männlich und 318 weiblich
im Laufe des Jahres 2011	7	Geburten (4 männl./3. weibl.)
	11	Anmeldungen Wohnsitz (5 männl./6 weibl.)
	6	Todesfälle (2 männl./4 weibl.)
	13	Abmeldungen Wohnsitz (4 männl./9 weibl.)
31.12.2011	635 Einwohner	davon 321 männlich und 314 weiblich

**Bauen ist schwer genug.
Darum machen wir das Finanzieren einfach.**



Die Volksbank WOHNTRAUM-FINANZIERUNG:

- Umfassende Beratung
- Schnelle Abwicklung
- Gratis USB-Stick mit Förder-Infos und mehr

www.volksbank.at/wohnen 



**JETZT BERATEN LASSEN UND
SUPERADLER-KALENDER HOLEN!**

Volksbank. Mit V wie Flügel.